Stadt Kitzbühel

Beilage in dieser Ausgabe:
Kursprogramm der Volkshochschule

Jahrgang 21/Nr. 9 | Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung | September 2017

Baubeginn für „5-Euro-Wohnungen“

Wie von der Stadtzeitung bereits ausführlich berichtet, entsteht im Stadtteil Einfang ein richtungsweisendes Wohnprojekt mit unschlagbar günstigen Mietpreisen.
Kitzbühel ist eher bekannt dafür, dass es bei Preisen fürs Wohnen keine Grenze nach oben gibt. Dass es in Kitzbühel aber auch möglich ist, Wohnungen am untersten Mietpreisspektrum anzubieten, beweist das Wohnprojekt des gemeinnützigen Wohnbauträgers WE Wohnungseigentum. Errichtet wird eine Wohnanlage mit 32 Wohnungen bei denen der Brutto-Mietpreis nur 5 Euro pro Quatratmeter beträgt.

Für eine 65 m² Wohnung inklusive Betriebskosten, Heizkosten, Instandhaltung, Verwaltungskosten und PKW-Abstellplatz fallen nur 325,– Euro an monatlicher Miete an. Ermöglicht wird dies durch die gute Zusammenarbeit des Wohnbauträgers mit der Stadtgemeinde, die das Grundstück zum symbolischen Baurechtszins von 1 Euro pro Jahr einbringt und dem Land Tirol, das eine erhöhte Wohnbauförderung zur Verfügung stellt.
Kürzlich erfolgte der Spatenstich, der Rohbau soll noch heuer errichtet werden. Die Übergabe der Wohnungen ist für Herbst 2018 geplant.

Spatenstich für weiteren leistbaren Wohnraum in Kitzbühel mit Vizebürgermeister Walter Zimmermann, Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger, WE-Geschäftsführer DI Walter Soier, Wohnbau-Landesrat Mag. Johannes Tratter, Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Wohnungsreferentin Hedwig Haidegger (von links). Errichtet werden 32 Wohnungen von 65 bis 85 m², 18 davon sind 2-Zimmer-Wohnungen, sowie 14 3-Zimmer-Wohnungen. Die Vergabe erfolgt durch die Stadt.

STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat

Juli

Die letzte Gemeinderatssitzung vor der Sommerpause fand am Montag, 17. Juli, statt. Zu Beginn der Sitzung standen wie üblich Anträge des Bürgermeisters und des Stadtrates zur Beschlussfassung an.

Der erste Tagesordnungspunkt befasste sich mit einem **Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag zwischen der Stadtgemeinde und der Bergbahn AG Kitzbühel**. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler berichtete, dass die Bergbahn AG Kitzbühel beabsichtigt noch im heurigen Sommer/Herbst den 3er-Sessellift Jufen abzutragen und etwas weiter westlich die 8-SB Jufen neu zu errichten. Die Umsetzung des Jufen-Projektes wurde durch die Bergbahn erst kurzfristig in Angriff genommen, nachdem sich ein geplanter Ausbau in Jochberg im Bereich Talsen/Bärenbadkogel zerschlagen hat. Für den Bau der neuen Jufenbahn benötigt die Bergbahn Grundstücksteile von der Stadtgemeinde, wobei wiederum die Grundstücke des bestehenden Jufenliftes von der Bergbahn nicht mehr benötigt werden. Der vorliegende Vertrag regelt die nötigen Grundstückstäusche und -verkäufe, sowie Dienstbarkeiten. Dieser wurde einstimmig beschlossen.

Dem nächsten Tagesordnungspunkt lag ein Wohnungsverkauf einer Mutter an deren Sohn zu Grunde. Die Wohnung ist ein Objekt der WE Wohnungseigentum im Siedlungsbereich Einfang. Da der Stadt hier ein Vorkaufrecht eingeräumt ist, ist die Stadt mit eingebunden. Im vorliegenden **Kaufvertrag** wurde auch das Vorkaufsrecht durch die Stadt geregelt. Dem Vertragswerk wurde einstimmig zugestimmt.

Ebenfalls einstimmig wurde ein **Systemkostenvertrag zwischen der Stadtgemeinde und der Austria Glas Recycling GmbH** beschlossen. Bürgermeister Dr. Winkler informierte, dass die Austria Glas Recycling GmbH (AGR) in Österreich das Sammel- und Verwertungssystem für Glasverpackungen betreibt, vertraglich verbunden mit dem sogenannten ARA-System (Altstoff-Recycling Austria AG) basierend auf dem Abfallwirtschaftsgesetz und der Verpackungsverordnung. Die AGR erfüllt diese Aufgaben bereits seit Jahren zur vollsten Zufriedenheit der Stadtgemeinde, es gibt derzeit auch keinen weiteren Anbieter für die Sammlung von Glasverpackungen.

Einem **Dienstbarkeitszusicherungsvertrag mit der TIWAG** konnte ebenfalls einstimmig zugestimmt werden. Die Rechtseinräumung betrifft die Verlegung einer bestehenden 30-kV-Leitung im Bereich Streiteck. Diese wird aufgrund des Ausbaus des bestehenden Werkstattgebäudes Streiteck in ein modernes Kompetenz-Center durch die Bergbahn AG Kitzbühel erforderlich.

Eine etwas längere Diskussion erfoderte der nächste Tagesordnungspunkt, der sich mit einem **Fischaufstieg beim Kapser Wehr** beschäftigte. Der Bürgermeister informierte darüber, dass entsprechend einer EU-Wasserrahmenrichtlinie, des nationalen Gewässerbewirtschaftungsplanes 2009 und einer Verordnung des Landeshauptmannes vom 1. 12. 2011 zur Sanierung von Fließgewässern die Durchgängigkeit von Fließgewässern herzustellen wäre. Dies bedeutet für die Kapser Wehr, dass eine Fischaufstiegshilfe errichtet werden müsste. Der mit dieser

Sicherheit für Siedlungsraum

Der brüchige Fels oberhalb des Siedlungsgebietes Staudach sorgte in jüngster Zeit für einige Probleme. Speziell der Bauernhof zu Oberstaudach, im Volksmund bekannt als „Kuhhaut", war von herabstürzenden Felsbrocken ständig bedroht. Von der Wildbach- und Lawinenverbauung wurde ein Projekt ausgearbeitet, das als Schutzmaßnahme auf einer Länge von 120 Metern ein Steinschlagschutznetz mit einer Höhe von drei bis vier Metern vorsieht. Durch die Unterstützung der Grundeigentümer konnte auch ein Weg angelegt werden, der die Errichtung dieser Schutznetze erleichterte. Zudem dient der Weg als Fallboden für herabstürzende Steine. Im linken Bild zu sehen sind Waldaufseher Alois Erber und Bmstr. Markus Rettenwander, Leiter der städtischen Tiefbauabteilung im Bauamt, bei einer Baustellenbesichtigung mit dem Bauleiter Martin Antretter (von rechts). Rechts ist in der Bildmitte das fertig gestellte Sicherheitsnetz ersichtlich.

Thematik befasste Gemeinderat Hermann Huber verwies im Besonderen darauf, dass sich das Kapser Wehr technisch in bestem Zustand befindet und daher aus wasserbautechnischer Sicht keine baulichen Maßnahmen an der Wehr notwendig sind. Um die Durchgängigkeit für die Fische herzustellen (Leitfisch Forelle, Begleitfische Äsche, Koppe und ukrainisches Bachenauge) könnten Rampen mit verschiedenen Neigungen, Schlitzpässe oder eine Fischaufstiegsschnecke errichtet werden. Die Bewertung der untersuchten Varianten hat ergeben, dass unter Berücksichtigung der Errichtungskosten und des Verwaltungsaufwandes die Herstellung einer Rampe mit einer Neigung von 6% von der Wehrschwelle in Fließrichtung zu bevorzugen sei. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund € 500.000,– brutto. Für die Wiederherstellung von Gewässerdurchgängigkeiten werden im Jahr 2017 noch großzügige Förderungen in Aussicht gestellt, sodass für die Stadtgemeinde Kitzbühel lediglich 10 % der Baukosten, somit rund € 50.000,– zu tragen wären. Der Bund würde 60% übernehmen, das Land Tirol 30%. Als Antragsteller müsste die Stadtgemeinde Kitzbühel auftreten und ihren Finanzierungsanteil vorstrecken.
Auf die Frage von Gemeinderat Rudolf Widmoser, welchen Vorteil für den Naturschutz die Errichtung einer Fischaufstiegshilfe habe, erklärte GR Huber, dass die Forelle als Leitfischart in der Kitzbüheler Ache laut Aussage der Projektanten anlässlich der Projektpräsentation die Kapser Wehr bei hohem Wasserstand passieren können. Lediglich die Begleitfischarten können die Kapser Wehr nicht überwinden. In der folgenden Diskussion wurde die Sinnhaftigkeit eines mit so hohen Kosten verbundenen Fischaufstiegs in Frage gestellt, zumal es sich dabei um Steuergeld handle. Bürgermeister Winkler ergänzte, dass die Vertreter des Amtes der Tiroler Landesregierung anlässlich der Projektpräsentation mitgeteilt haben, dass von Seiten des Landes keine Sanktionen ergriffen werden, wenn die Maßnahmen nicht umgesetzt werden.
Bei der abschließenden Abstimmung sprachen sich 18 Mandatare bei einer Enthaltung gegen die Errichtung eines Fischaufstiegs aus.

Den Bereich „Referate“ leitete der Obmann des **Überprüfungsausschusses**, Gemeinderat Jürgen Katzmayr ein. Er berichtete über die am 22. Juni 2017 durchgeführte Kassaprüfung durch den Überprüfungsausschuss. Er gab die aufgenommene Kassenprüfungsniederschrift wider. Das Hauptaugenmerk lag auf der Kassaprüfung der städtischen Gebarung sowie des städtischen Schwarzseebetriebes. Die Prüfung ergab keinerlei Beanstandungen. Der Bericht des Referenten wurde vom Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis genommen.
Im **Referat für Soziales und Wohnungswesen** konnten diesmal sogar 22 Wohnungen an einheimische Familien vergeben werden. Sechs Wohnungen sind aus dem Altbestand und 16 Wohnungen betrafen das neue Projekt in Burgstall, wobei hier die Schlüsselübergab im Frühjahr 2018 geplant ist. Die Vergabe der Wohnungen erfolgte einstimmig mit 16 Ja-Stimmen. Die drei Mandatare der Unabhängigen Kitzbüheler Liste nahm an der Abstimmung nicht teil.

Die Beschlussfassungen im **Referat für Bau und Raumordnung** konnten bereits den Kundmachungen in der Juli/August-Ausgabe der Stadtzeitung entnommen werden.
Unter **Anträge, Anfragen und Allfälliges** berichtete Gemeinderat Hermann Huber, dass sich der Verkehrsausschuss mit dem Antrag der Fraktion „Wir für Kitzbühel, Parteifreie und Kitzbüheler Sozialdemokraten betreffend der Verkehrssituation im Einfang – Bauvorhaben WE „5 Euro Wohnungen“ befasst hat. Er stellte dazu das Gutachten des Ziviltechnikers DI Hagner vor, welcher zu dem Ergebnis kommt, dass gemäß RVS Richtlinie der Prognoseverkehr auf Anliegerstraßen in der Hauptverkehrszeit ca. 150 KFZ/h betragen sollte, aber 300 KFZ/h tunlichst nicht überschreiten sollte.
Die max. Morgenspitze liegt auf der am stärksten befahrenen Gemeindestraße entlang dem Sportplatz künftig bei ca. 132 KFZ/h. Die max. Abendspitze kann künftig mit ca. 174 KFZ/h abgeschätzt werden. Mit der neuen Bebauung liegen damit die Verkehrszahlen nur knapp über dem Sollwert von 150 KFZ/h und deutlich unter den in der Richtlinie genannten Grenzwert von 300 KFZ/h. Vizebürgermeister Walter Zimmermann nahm dieses Ergebnis zur Kenntnis, betont aber, dass er generell mit der derzeitigen Verkehrssituation im Einfang nicht zufrieden ist.

Der Spielplatz an der Wagnerstraße wurde kürzlich ganz den Kinderwünschen entsprechend neu gestaltet. Sämtliche Maßnahmen wurden unter dem Aspekt der Bedürfnisse der Kinder ausgeführt – ganz im Sinne einer familienfreundlichen Gemeinde. Sitzgruppen und Abfalleimer befinden sich in Kinderhöhe, zudem wurde eine WC-Anlage mit Wickeltisch errichtet. Eine Schülergruppe testete die neuen Geräte gemeinsam mit ihrem Lehrer, Vizebürgermeister Walter Zimmermann. Mit im Bild Vize-Bgm. Ing. Gerhard Eilenberger, Familienreferentin Mag. (FH) Andrea Watzl, Bauhofleiter Hans-Peter Mair, Bmstr. Markus Rettenwander und Ing. Gerald Mitterer (von links).

Reise nach Japan in Planung

Im Jahr 2018 jährt sich zum 55 Mal die Verschwisterung von Kitzbühel mit Yamagata. Aus diesem Anlass organisiert der Verein „Kitzbüheler Yamagatschin“ eine Reise nach Japan.

Der Reiseplan ab München sieht zuerst die Ankunft in **Tokio** vor, dann die Zugfahrt in die Schwesterstadt **Yamagata** mit einem 2-tägigen Aufenthalt vor Ort. Nächstes Ziel sind der **Fuji-Hakone-Nationalpark** und die gemeinsame Besteigung des **Fuji-san** mit Begleitern aus Yamagata. Wer nicht aufsteigen möchte kann ein Alternativprogramm im Fuji-Hakone-Nationalpark wahrnehmen. Anschließend stehen im Süden Japans **Hiroshima** und die Insel **Miyajima** auf dem Programm. Der Rückflug nach Europa ist von **Osaka** vorgesehen.

Herbstansicht vom zu Yamagata gehörigem Skigebiet Zao. *Foto: Pöll*

Mit dieser Reise möchten die Kitzbüheler Yamagatschin auch jüngere Leute animieren, die japanische Kultur, Landschaft und junge Leute ebendort kennenzulernen.

Neben Mitgliedern der Kitzbüheler Yamagatschin können deren Freunde und Bekannte, aber selbstverständlich auch andere an Japan Interessierte teilnehmen. Ein Informationsabend zu dieser Reise ist vorgesehen.

Um die Kosten durch eine Vorreservierung niedrig halten zu können werden Interessierte ersucht sich bis 31. Oktober 2017 (vor-)anzumelden. Folder mit dem genauen Programm können jederzeit angefordert und Detailinformationen eingeholt werden bei: Christine Exenberger, unter E-Mail: *christine.exenberger@eurotours.at*, oder der Mobil-Telefonnummer 0664 5505095.

Walsenbachverbauung geht zügig voran

Seit rund vier Jahren wird im Walsenbachgraben im teils steilen und schwer zugänglichen Gelände an Verbauungsmaßnahmen gebaut. Die Stadtzeitung hat schon mehrfach berichtet. Unter welchen Bedingungen hier die Spezialisten der Wildbach- und Lawinenverbauung arbeiten, ist kaum vorstellbar. Der tiefe Graben war früher kaum zu Fuß begehbar, mittlerweile ist er teils mit einem Weg für Baufahrzeuge erschlossen. Insgesamt werden hier 6,4 Millionen Euro in die Sicherheit der angrenzenden Siedlungsgebiete, sowie in die darunter liegende Bundesbahntrasse und Bundesstraße investiert. Dafür müssen 34 neue Sperren errichtet und 22 bereits bestehende saniert werden. Respekt für den Einsatz der Bauarbeiter zollte kürzlich der zuständige Minister Andrä Rupprechter (2. von links), der gemeinsam mit den Bürgermeistern Dr. Klaus Winkler und Andreas Koidl (Aurach) die Baustelle besichtigte. Wildbach-Gebietsbauleiter DI Andreas Haas (rechts) und Bmstr. Markus Rettenwander (links) vom städtischen Tiefbauamt berichteten über den Stand der Bauarbeiten.

STADTAMT KITZBÜHEL

Stadt-Homepage neu gestaltet

Mobile Kommunikation mit der Stadt durch die kostenlose „Gem2Go"-App

Ein wichtiges Standbein der städtischen Öffentlichkeitsarbeit ist neben der Herausgabe der Stadtzeitung auch die offizielle Homepage der Stadt. Bei dieser wurde kürzlich ein komplettes Redesign durchgeführt und den aktuellen technischen Standards angepasst. In optisch ansprechender Aufmachung wurde eine übersichtliche Menüstruktur geschaffen. Zu finden ist die Stadt-Homepage unter den Internetadressen ***www.kitzbuehel.eu*** und ***www.kitzbuehel.at***.
Neben den aktuellsten Neuigkeiten findet sich auf der Homepage viel Wissenswertes und Informatives über die Stadt Kitzbühel. Zudem ist der Internetauftritt der Stadt eine wichtige Kommunikationseinrichtung zwischen der Bevölkerung und der Stadtverwaltung. Alle Abteilungen und deren Mitarbeiter sind ebenso erfasst wie die städtischen Einrichtungen und die politischen Mandatare und Gremien.
Abgaben und Gebühren, sowie Kundmachungen können mit Mausklick abgerufen und Formulare ausgedruckt werden. Ein digitaler Ortsplan erleichtert die Orientierung in der Stadt.

Das neue Design der städtischen Homepage.

Müllkalender
Neu ist ein Müllkalender, mittels dem man nach Eingabe der eigenen Wohnadresse sofort ablesen kann, wann der nächste Abholtermin ist.
Die Anmeldung für die elektronische Zustellung von Schriftstücken des Stadtamtes Kitzbühel ist ebenfalls möglich. Briefe, Rechnungen, Vorschreibungen kommen per Mail und können entweder ausgedruckt oder einfach gespeichert werden. Dieses kostenlose Service hilft Geld zu sparen und entlastet die Umwelt!
Verlinkungen mit wichtigen Einrichtungen in der Stadt (Stadtwerke, Sportpark, Tourismusverband, Bergbahn, Altenwohnheim, Sozialsprengel, Museum usw.) erweitern die Informationen über die Stadt um ein Vielfaches.
Als weiterer Service kann zudem jede einzelne Ausgabe der Stadtzeitung bis ins Jahr 2001 zurück auf der Homepage nachgelesen werden.

Die Gemeinde-App kann kostenlos aufs Handy und Tablet geladen werden.

Zu finden ist auf der Homepage auch viel Wissenswertes über Geschichte und Kultur. Nicht zu kurz kommt der Sport und die sportlichen Aushängeschilder Kitzbühels.
Erfasst sind auch nicht unwesentliche Informationen wie z. B. die ärztlichen Wochenenddienste. Auch die Öffnungszeiten des Recyclinghofes Grubermühle sind ablesbar.
Besonders beliebt sind auch die Fotogalerien, wo aktuelle Fotos wie z. B. vom Faschingsumzug oder vom Schülerskirennen angesehen werden können. Durch die Verlinkung mit den Webcams der Stadtwerke können rund um die Uhr Livebilder von Kitzbühel gesendet werden.

Gem2Go-App
Da sich immer mehr Menschen ihre Informationen möglichst schnell, einfach und bequem beschaffen wollen, gibt es jetzt auch die Möglichkeit, alle Inhalte der städtischen Homepage mittels der **kostenlosen** Gem2Go-App abzurufen. Diese App kann mit jedem Mobiltelefon oder Tablet verwendet werden. Einfach aus dem App-Store herunterladen und los geht es.
Mit dieser App kann auch sofort und mobil mit der Stadtgemeinde kommuniziert werden. Anfragen können direkt vom Mobiltelefon gestellt werden, das Aufnehmen und Mitschicken von Fotos ist ebenfalls möglich. Mittels Push-Nachrichten wird auf neue Einträge auf der Homepage hingewiesen.

STADTAMT KITZBÜHEL

Wahlservice zur Nationalratswahl 2017 bzw. Volksbefragung Olympia 2026

Am **15. Oktober 2017** wird gewählt (Nationalratswahl) und auch abgestimmt (Volksbefragung).
Wir möchten seitens der Stadtgemeinde unsere Bürgerinnen und Bürger bei der bevorstehenden Nationalratswahl und der am selben Tag stattfindenden Volksbefragung optimal unterstützen. Deshalb werden wir Ihnen eine **„Amtliche Wahlinformation – Nationalratswahl"** und ein paar Tage später eine **„Amtliche Information – Volksbefragung Olympia 2026"** zustellen. Achten Sie daher besonders auf unsere Mitteilungen. Diese sind nämlich mit Ihrem Namen personalisiert und beinhaltet Informationen für die Beantragung einer Wahlkarte bzw. Stimmkarte im Internet, einen schriftlichen Wahlkartenantrag bzw. Stimmkartenantrag mit Rücksendekuvert, sowie für die schnellere Abwicklung im Wahllokal einen Abschnitt der in das Wahllokal mitzubringen ist. Doch was ist mit all dem zu tun?
Zur Wahl bzw. Befragung am 15. Oktober 2017 im Wahllokal bringen Sie den personalisierten bzw. gekennzeichneten Abschnitt inklusive eines amtlichen Lichtbildausweises mit. Damit erleichtern Sie uns die Wahl- bzw. Abstimmungsabwicklung.
Werden Sie am Wahltag bzw. Befragungstag nicht in Ihrem Wahllokal wählen / abstimmen können, dann beantragen Sie am besten eine **Wahlkarte** bzw. **Stimmkarte für die Briefwahl**. Nutzen Sie dafür bitte das Service in unserer „Amtlichen Wahlinformation" bzw. „Amtlichen Information", weil dieses personalisiert ist. Dafür haben Sie nun **drei Möglichkeiten**: Persönlich in der Gemeinde, schriftlich mit der beiliegenden personalisierten Anforderungskarte mit Rücksendekuvert oder elektronisch im Internet.
Über die städtische Homepage ***www.kitzbuehel.eu*** oder über ***www.wahlkartenantrag.at*** (Nationalratswahl) bzw. ***www.stimmkartenantrag.at*** (Volksbefragung) können Sie rund um die Uhr Ihre Wahlkarte bzw. Stimmkarte beantragen.
UNSERE TIPPS: Beantragen Sie Ihre Wahlkarte bzw. Stimmkarte möglichst frühzeitig! **Wahlkarten bzw. Stimmkarten können nicht per Telefon beantragt werden!** Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online Anträge ist der 11. Oktober 2017, für persönlich in Ihrer Gemeinde eingebrachte Anträge der 13. Oktober 2017, 12 Uhr.
Für die Nationalratswahl: Der letztmögliche Zeitpunkt für das rechtzeitige Einlangen von Wahlkarten (Briefwahl) über den Postweg bei den Bezirkswahlbehörden ist der 15. Oktober 2017, bis 17 Uhr. Der letztmögliche Zeitpunkt für das rechtzeitige Einlangen von Wahlkarten mittels persönlicher Abgabe (Briefwahl) am Wahltag, 15. Oktober 2017, ist in den Bezirkswahlbehörden bis 17 Uhr oder auch in jedem Wahllokal während der Öffnungszeiten möglich. Die persönliche Abgabe ist auch durch eine von der Wählerin oder von dem Wähler beauftragte Person zulässig.
Für die Volksbefragung: Die Stimmkarten müssen postalisch vor dem Tag der Volksbefragung bei der zuständigen Kreiswahlbehörde einlagen oder bis einschließlich 13. Oktober 2017 in einem Tiroler Gemeindeamt oder bei der zuständigen Kreiswahlbehörde, während der Amtsstunden oder am Wahltag, 15. Oktober 2017, in einem Wahllokal, das Stimmkarten annimmt, abgegeben werden. Sie können sich hierbei auch eines Boten bedienen.

Weitere Informationen finden Sie auf Ihrer persönlichen Wahlkarte bzw. Stimmkarte!

Die Tiroler Landesregierung hat beschlossen, folgenden Personen aus Kitzbühel eine Landesehrung zuzuerkennen: Das **Verdienstkreuz** des Landes Tirol: Botschafterin **MMag. Dr. Irene Giner-Reichl** und **Hubert Ritter**. Die **Verdienstmedaille** des Landes Tirol: **Marialuise Brandstätter**, **Helene Demmer**, **Fidji Fiala**, **Werner Nessizius** und **Elisabeth Pircher**.
Die Überreichung der Verdienstmedaille fand am Tiroler Landesfeiertag, 15. August, durch Landeshauptmann Günther Platter und LH Arno Kompatscher (Südtirol) im Riesensaal der Kaiserlichen Hofburg in Innsbruck statt. Herzliche Gratulation!

Wendige Mini-LKW's für die Stadtgärtner

Für die oft schmalen Wege im Park- und Stadtbereich wurden jetzt für die Stadtgärtner zwei wendige Mini-LKW's der Marke Piaggio UMO S 90 angeschafft. Die kleinen Fahrzeuge mit Kipper-Aufbau und einer Nutzlast von 1t sind speziell in Städten sehr beliebt. Wie im Bild zu sehen, kann mit dem neuen Fahrzeug die benötigte Gerätschaft geliefert werden, ohne dabei den ganzen Weg zu blockieren, wie es früher mit den großen Fahrzeugen der Fall war.

Schulbeginn für die Taferlklassler

Vorschulklasse mit Klassenlehrerin Inge Bodner und Sandra Leitzinger.

1a-Klasse mit Klassenlehrerin Eva Leitner.

1b-Klasse mit Klassenlehrerin Julia Markl und Schulassistent Markus Carli.

1c-Klasse mit Klassenlehrerin Alexandra Ziepl und Andrea Widmoser.

*Während für 67 Kinder Anfang September mit dem Schulbeginn der Ernst des Lebens begann, verabschiedete sich Volksschuldirektorin **Marialuise Brandstätter** in die Pension. 43 Jahre lang war Brandstätter im Schuldienst tätig, seit 2003 leitete sie die Kitzbüheler Volksschule, in der sie bereits seit 1984 als Lehrerin tätig war, als Direktorin. Mit ihrer Pensionierung endete nach 71 Jahren das pädagogische Wirken der „Brandstätter" an der Volksschule Kitzbühel. Beginnend im Jahr 1946 mit dem späteren Kitzbüheler Ehrenbürger OSR Peter Brandstätter (von 1960 bis 1987 als Direktor), unterrichtete immer ein Mitglied der Familie Brandstätter an der Schule.*

Vor 90 Jahren fand die bisher größte Wirtschaftsschau in Kitzbühel statt

Ein erfreuliches Bild des wirtschaftlichen Lebens

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Die große Bezirksausstellung von Gewerbe und Landwirtschaft im September 1927 begleitete einen leichten Aufschwung der Wirtschaft und hatte ein enormes Echo weit über den Bezirk hinaus. Die Innsbrucker Zeitungen berichteten umfangreich und wohlwollend. Die neuntägige Veranstaltung vermochte *ein möglichst lückenloses Bild der Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit von Gewerbe und Landwirtschaft* zu geben.

Nur im ersten Aufruf des zielstrebigen Ausschusses im April 1927 wurde die wirtschaftliche Lage eher pessimistisch, aber vermutlich wahrheitsgetreu, geschildert:

Die täglich wachsende Not im Wirtschaftsleben, die Krise, die Gewerbe, Handel und Landwirtschaft immer mehr bedroht und schon manche Existenz vernichtet hat, macht Abhilfemaßnahmen notwendig.

Es ist ein ehrendes Merkmal des Handels- und Gewerbestandes, dass er die Selbsthilfe als das Nächstliegende findet und nicht vom Staat und von der Allgemeinheit allein erwartet, dass diese ihm aus seiner bedrängten Lage helfen.

Auf einer Versammlung der Handels- und Gewerbetreibenden Kitzbühels im April 1927 entwickelte der Bezirksverbandsvorsteher **Max Werner** den Plan einer Bezirksausstellung. Bei der Durchsetzung zeigte sich die besondere Bedeutung der Wirtschaft der Stadt, wenn auch viele Aussteller aus Bezirksorten mitmachten.

Weil das Gewerbe keine hinreichende Anziehungskraft besitze, war sofort klar, dass die Landwirtschaft einbezogen wird. Die Ausstellung sollte sich auf jene Erzeugnisse erstrecken, welche im politischen Bezirk hergestellt oder fertig gestellt werden.

Wenn nicht genügend Anmeldungen von Erzeugern eingingen, sollten auch Händler sowie auswärtige Erzeuger zugelassen werden. Das Interesse war aber so groß, dass darauf verzichtet werden konnte.

Die Proponenten waren sich bewusst, dass eine Gewerbeausstellung allein nicht hinreichend Anziehungskraft besitzt, deshalb luden sie die „landwirtschaftlichen Kooperationen“ ein, die sofort zusagten. Ihr Repräsentant war **Georg Laucher**, Bauer zu Exenweid, Bürgermeister der Landgemeinde Kitzbühel.

Als Hauptgruppen waren vom Anfang an gewerbliche Erzeugnisse, Lehrlingsarbeiten der Berufsschulen Kössen, St. Johann, Hopfgarten und Kitzbühel, eine Vieh- und Zuchtviehschau, landwirtschaftliche Erzeugnisse sowie allenfalls kleine Nebengruppen, wie etwa Fremdenverkehr, geplant. Einiges ist dazu genommen worden.

Das Publikum sollte erleben, dass der Handwerkerstand ein breites Programm hat und man nicht auswärts einkaufen müsste. Für den landwirtschaftlichen Teil erhoffte man sich – bei einigermaßen günstiger Witterung und Verschonung von Seuchen – Besucher aus Innerösterreich, Bayern, Preußen, usw. Den Besuch durch den Großteil der Bezirksbewohner erwartete man selbstverständlich.

Die Mitglieder der Ausstellungsleitung von links: Schuldirektor Franz Walde, Johann Georg Dewina, Bezirksverbandsvorsteher Max Werner, Bürgermeister Hans Hirnsberger, Hermann Holzner und Dr. Walter Schmied-Wellenburg, Sekretär des Kitzbüheler Bezirksverbandes.
Foto: Stadtarchiv

Bis dahin ist auch die Seilschwebebahn längst fertig und bietet für viele Besucher einen weiteren Anreiz.

Leider wurde diese Hoffnung nicht erfüllt. Zur Ausstellungszeit war der Bau nicht fertig, die Arbeiten auf der Hahnenkammbahn gehen mühsam vorwärts, die volle Betriebsaufnahme verzögerte sich sogar bis zum Jahr 1929.

Eher vernachlässigt wurde der Bereich Fremdenverkehr, obwohl Kitzbühel allein damals je 1.000 Betten in Privatunterkünften und Hotels und Gasthöfen aufwies und im Sommer 1927 etwa 97.000 Nächtigungen erzielte.

Angemeldet haben sich fast alle Handwerksgruppen. Der größte Teil der Ausstellung war im **Schulgebäude**, auf dem Vorplatz und auf dem Platz im rückwärtigen Hof (Bierhalle und Vergnügungspark), dazu kamen die Jagdausstellung in der alten **Post** (**Tiefenbrunner**), Teile der Landwirtschaftsausstellung im **Katholischen Vereinshaus** und die Tierschau auf dem **Hinterbräufeld**.

Als Veranstalter traten der **Kitzbüheler Bezirksverband der Handels- und Gewerbegenossenschaften**, der **Nordtiroler Pinzgauer Rindviehzuchtverband**, Sitz St. Johann, der **Pferdezüchterverband**, der **Schweinezüchterverband**, die **landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften des Bezirks**, der **Obst- und Gemüsebauverein Kitzbühel**, **Jäger im Bezirk**, und die **gewerblichen Fortbildungsschulen** im Bezirk auf.

Die Ausstellung wurde am 3. September eröffnet und dauerte bis zum 11. September. Die Rinder- und Kleintierschau war am 3. und 4. September offen, die Verbandstierschau der Nordtiroler Viehzuchtgenossenschaften und der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften am 11. September. Am Schlusstag war ein großes Preisranggeln angesetzt.

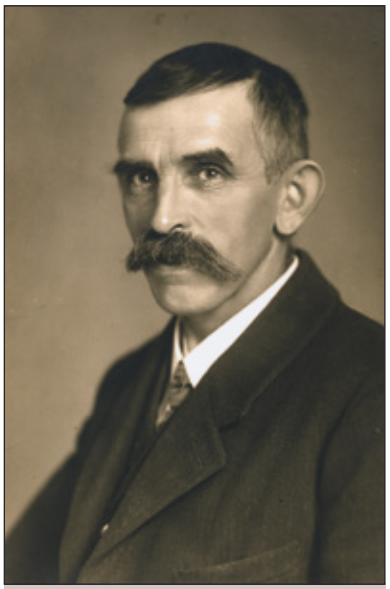
Das Original-Plakat schuf Max von Esterle bereits für eine ähnliche Veranstaltung im Jahr 1911. Für die Bezirks-Ausstellung 1927 wurde das Plakat neu adaptiert. Stadtarchiv

Zum Rahmenprogramm gehörten ein Tag für Rinderzüchter am ersten und für Pferdehalter am letzten Ausstellungstag, ein Vortrag des bekannten Bienenzüchters Fachlehrer **Ignaz Schiechtl** und ein Referat von **Graf Thun** vom Tiroler Jagdschutzverein über die Ziele der Jagdwirtschaft.

Ausstellern wurde über die amtliche „Wiener Zeitung" die Begünstigung des Prioritätenschutzes für Erfindungen, Muster und Marken zuerkannt. Ein Schmiedemeister stellte eine von ihm erdachte und ausgeführte Entkuppelungsanlage vor, bei der mit einem einzigen Handgriff alle Stalltiere zugleich von ihren Stallketten befreit werden sollten.

Ungewöhnlich groß war die Unterstützung von Bund und Land: Die Minister **Dr. Hans Schürff** (Handel und Verkehr) und **Andreas Thaler** (Land- und Forstwirtschaft) boten den Ehrenschutz, im Ehrenpräsidium waren unter dem Vorsitz von Landeshauptmann **Dr. Franz Stumpf** drei Landesräte, der frühere Landwirtschaftsminister **Alois Haueis** (als einziger Vertreter westlich von Innsbruck), ein Nationalrat, der Bezirkshauptmann, zwei Landtagsabgeordnete aus dem Bezirk, der Handelskammerpräsident, die Präsidenten des Hagebundes und des Landeskulturrates sowie die Bürgermeister von Kitzbühel-Stadt und Kitzbühel-Land, Hopfgarten-Markt und Hopfgarten-Land und von St. Johann i. T. kurz nach der Abtrennung von Oberndorf.

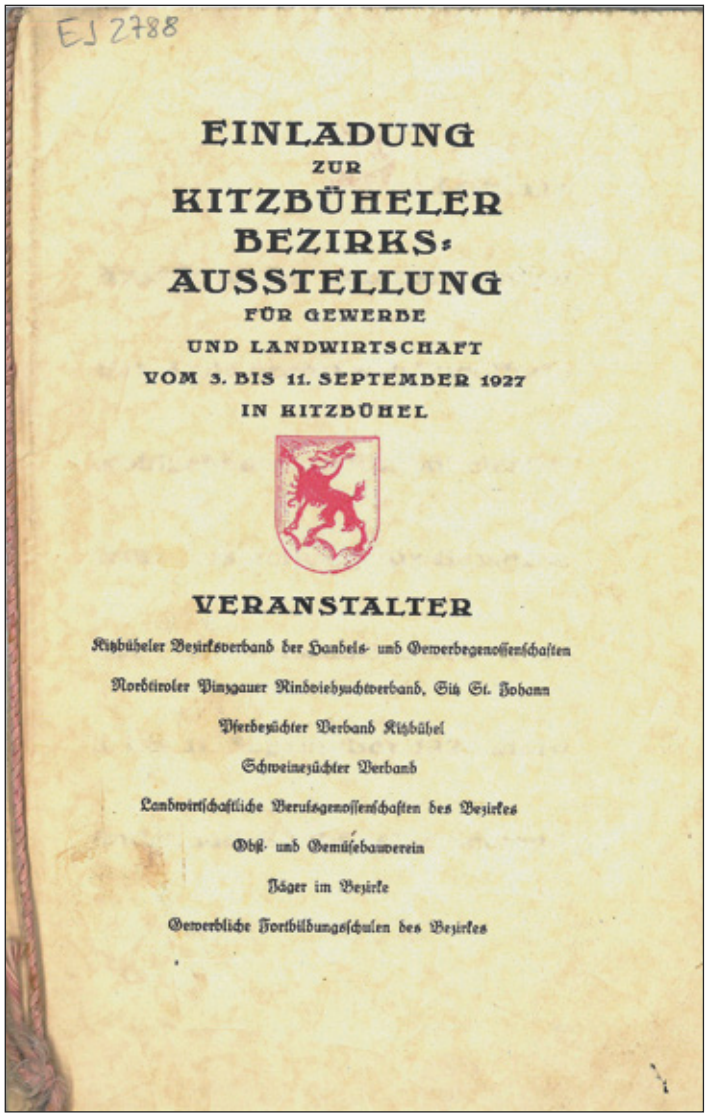
Das Präsidium bildeten **Max Werner**, Bezirksverbandsvorsteher, und **Georg Laucher**, Vorsteher der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften. Im Präsidium wirkten mit: **Michael Bachler**, Gutsbesitzer in Oberndorf, **Johann Georg Dewina**, Kaufmann, **Hans Hirnsberger**, Bürgermeister der Stadtgemeinde, **Hermann Holzner**, Pensionsinhaber, **Sebastian Obermoser** (Klostermauring), **Alfred Pehnelt**, Malermeister, **Michael Raß** (St. Johann), **Hermann Reisch**, Hotelier und Gutsbesitzer, **Dr. Walter Schmidt-Wellenburg**, Bezirksverbandssyndikus und mit Max Werner Ausstellungsleiter, **Ing. Franz Schollmayer- Lichtenberg**, Forstmeister, **Dipl. Tierarzt Hans Storf** (St. Johann), **Franz Walde**, Leiter der gewerblichen Fortbildungsschule, **Franz Waltl**, Hotelier und Gutsbesitzer, **Alois Wimmer**, Bindermeister und Gemeinderat. Als Ausstellungssekretär arbeitete **Anton Leitner**.



Georg Laucher, Bürgermeister von Kitzbühel-Land. Foto: Laucher

Besonders verdient machte sich Veterinärrat **Dr. Karl Koller**, dem die Veranstalter *nackensteife Haltung bei wilden Angriffen und schwächlichem Kleinlichkeitssinn einer Person, die zur allgemeinen Bedeutungslosigkeit abgesunken ist* (nähere Hinweise sind nicht mehr auffindbar) bestätigte. Er ist wenig später verzogen, sein Nachfolger wurde Tierarzt **Dr. Ludwig Hörtnagl** (Hinterachrain). Für die sieben Gruppen der gewerblichen Ausstellung wurden Ausschüsse mit rund 30 Männern und zwei Frauen bestellt.

Für die Gruppe **Sport und Verkehr** war **Franz Graf Schlick** zuständig. Er nahm am zweiten Ausstellungstag mit seiner Frau **Komtesse Paula Lamberg** an einem Bergrennen in Berchtesgaden teil. Die engagierte Sportlerin – einst als „schwebende Gräfin"



EJ 2788

EINLADUNG
ZUR
KITZBÜHELER
BEZIRKS-
AUSSTELLUNG
FÜR GEWERBE
UND LANDWIRTSCHAFT
VOM 3. BIS 11. SEPTEMBER 1927
IN KITZBÜHEL

VERANSTALTER

Kitzbüheler Bezirksverband der Handels- und Gewerbegenossenschaften

Nordtiroler Pinzgauer Rindviehzuchtverband, Sitz St. Johann

Pferdezüchter Verband Kitzbühel

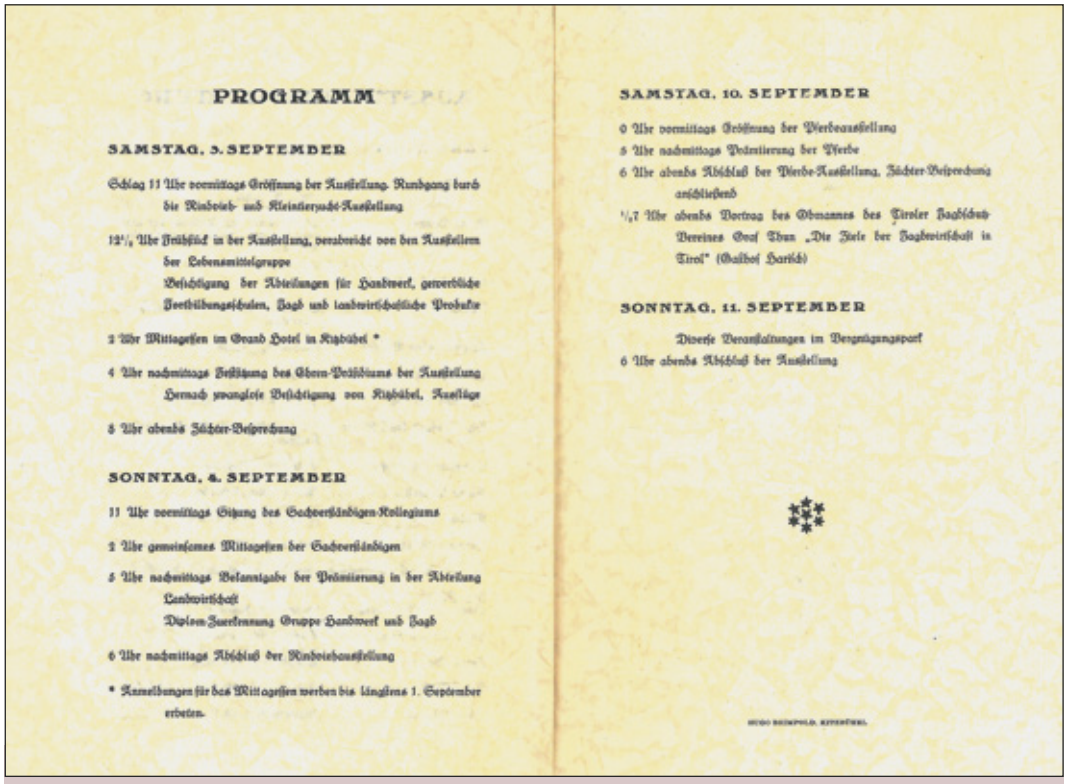
Schweinezüchter Verband

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften des Bezirkes

Obst- und Gemüsebauverein

Jäger im Bezirke

Gewerbliche Fortbildungsschulen des Bezirkes



PROGRAMM

SAMSTAG, 3. SEPTEMBER

Schlag 11 Uhr vormittags Eröffnung der Ausstellung. Rundgang durch die Rindvieh- und Kleintierzucht-Ausstellung

12½ Uhr Frühstück in der Ausstellung, verabreicht von den Ausstellern der Lebensmittelgruppe
Besichtigung der Abteilungen für Handwerk, gewerbliche Fortbildungsschulen, Jagd und landwirtschaftliche Produkte

2 Uhr Mittagessen im Grand Hotel in Kitzbühel *

4 Uhr nachmittags Festsitzung des Ehren-Präsidiums der Ausstellung
Hernach zwanglose Besichtigung von Kitzbühel, Ausflüge

8 Uhr abends Jäger-Besprechung

SONNTAG, 4. SEPTEMBER

11 Uhr vormittags Sitzung des Sachverständigen-Kollegiums

2 Uhr gemeinsames Mittagessen der Sachverständigen

5 Uhr nachmittags Bekanntgabe der Prämiierung in der Abteilung Landwirtschaft
Diplom-Zuerkennung Gruppe Handwerk und Jagd

6 Uhr nachmittags Abschluß der Rindviehausstellung

* Anmeldungen für das Mittagessen werden bis längstens 1. September erbeten.

SAMSTAG, 10. SEPTEMBER

9 Uhr vormittags Eröffnung der Pferdeausstellung

5 Uhr nachmittags Prämiierung der Pferde

6 Uhr abends Abschluß der Pferde-Ausstellung, Jäger-Besprechung anschließend

½7 Uhr abends Vortrag des Obmannes des Tiroler Jagdschutz-Vereines Graf Thun „Die Ziele der Jagdwirtschaft in Tirol" (Gasthof Hartich)

SONNTAG, 11. SEPTEMBER

Diverse Veranstaltungen im Vergnügungspark

6 Uhr abends Abschluß der Ausstellung

Einladung und Programm zur Bezirks-Ausstellung im September 1927. *Stadtarchiv*

international bekannt – verunglückte dabei tödlich. Sie wurde während der Ausstellungswoche zu Grabe getragen.

Am Eröffnungstag herrschte ideales Herbstwetter, was einen ausgezeichneten Besuch zur Folge hatte. Knapp vor der für Schlag 11 Uhr angesetzten Eröffnung umkreiste das Flugzeug „Tirol" von Regierungsrat **Oberstleutnant von Eccher** den Ausstellungsplatz (acht Tage später stürzte der Pilot in Vils bei Reutte ab, erlitt nur leichte Verletzungen, aber das Flugzeug war zerstört).

Dann begrüßte Obmann Max Werner die Ehrengäste, an der Spitze den aus der Wildschönau stammenden Minister Thaler, der die Eröffnung vornahm, und Landeshauptmann Dr. Stumpf, der die Ausstellung als schönes Zeichen eines wackeren Bürgersinnes bezeichnete, Nach dem Rundgang durch die Rindvieh- und Kleintierschau verabreichten die Aussteller der Lebensmittelgruppe ein Frühstück, nach der Besichtigung im Schulhaus waren die Ehrengäste zum Mittagessen im **Grandhotel** (laut Einladung) oder zum **Sporthotel Reisch** (laut Zeitungsbericht) geladen.

Eine Festsitzung des Ehrenpräsidiums bildete den Abschluss der Eröffnung, danach war Zeit für die zwanglose Besichtigung von Kitzbühel oder für Ausflüge.

In der Ausstellung im Schulhaus waren 119 Betriebe aus fast allen Handwerksgruppen vertreten. In der Turnhalle standen Wägen aller Art und es präsentierten sich Wagner, Schmiede, Fassbinder, Sattler und Stellmacher.

Die Lebensmittel- und Getränkebranche mit Kracherlerzeugern, Branntweinbrennern, der Brauerei St. Johann und der Teigwarenfabrik Karl konnten auch verkaufen, ihnen wurde aber die doppelte Standgebühr verrechnet. Als Besonderheit galt der große Eisschrank der Brauerei.

Im Erdgeschoss waren auch die Sportschuherzeuger, Gerber, Schneider, Sticker, Stricker, Handweber und Trachtenhersteller. *Erfreuliches und Sehenswertes* bot im ersten Stock die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten der gewerblichen Fortbildungsschulen, in diesem Trakt waren auch Drechsler, Tapezierer, Tischler und Hafner, die Kunst- und Dekorationsmalerei, dann Buchdrucker, Fotografen und Bildhauer. Das Städtische E-Werk zeigte ein Badezimmer, eine Küche und eine Werkstätte.

Im Zeichensaal hatten die Baugewerbe ihren Platz, aber auch die Erzeuger von Skiern, Rodeln und Bobs, die Sportorganisationen, der Alpenverein und der Verschönerungsverein. Das Hotelgewerbe zeigte einen *reizend gedeckten Tisch*.

Im Eingangsbereich des Schulhauses waren die Kunststein- und Zementwarenerzeuger postiert, im rückwärtigen Hof *die riesige Bierhalle Huber*. Zum Angebot gehörten auch Musikkapellen.

Auf dem Hinterbräufeld standen Stiere, Kühe, Kalbinnen

und Kälber der Pinzgauer Rasse, insgesamt laut Katalog 339 Tiere. Die Viehzuchtgenossenschaften zeigten die züchterische Überlegenheit auch durch Abstammungsnachweise, die von den Käufern immer mehr verlangt wurden. Nebst sonstigen Ausstellern fiel die Brunnhofkollektion des **Fritz Egger** in St. Johann i. T. (Brunnhoferalm in Kitzbühel) auf, bei der auch bei jeder Kuh die Milchleistung ausgewiesen wurde.

Besuchet die Kitzbüheler Bezirksausstellung für Gewerbe und Landwirtschaft

3. bis 11. Sept. 1927
von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends

Eintritt 1 Schilling für alle Ausstellungen pro Tag

Gewerbe-, Lehrlings-, Verkehrs- und Sport-Ausstellung im neuen Schulhaus 3.-11. Sept.
Jagdausstellung in der alten Post 3.-11. Sept.
Landwirtschaftliche Produkte und Bienenzucht im Kath. Vereinshaussaal 3.-11. Sept.
Rindvieh- und Schweine-Ausstellung Hinterbräufeld 3. u. 4. Sept.
Pferde-Ausstellung Hinterbräuwiese 10. Sept.
Vergnügungspark im Schulhof

Die Bezirks-Ausstellung wurde in den Medien stark beworben.

Besonderes Aufsehen erregten die Zuchtschweine der Schweinezuchtstationen Brunnhof des **Fritz Egger** und des Landtagsabgeordneten **Johann Schermer** in Lauterbach (Brixen), die vom Landeskulturrat anerkannt waren.

Am Abend versammelten sich die Züchter der im Bezirk dominierenden Pinzgauer Rasse, die Referenten kamen aus Bayern und dem Pinzgau.

Die Jagdausstellung in der alten Post (Tiefenbrunner) zeigte 227 Jagdtrophäen. Den Ausstellungsraum hatten die Brüder **Pehnelt**, Kunstmaler **Josef Obermoser** (Kirchberg) **Franz Walde** und die Schnitz- und Drechslerwerkstatt **Raß** in St. Johann ausgestaltet.

Im Katholischen Vereinshaus stellten die Bienenzüchter aus, dort wurden auch eine Musterkäserei und landwirtschaftliche Produkte – vor allem Obst – vorgestellt.

Die Veranstalter hatten Wetterglück und dementsprechend war die Ausstellung gut frequentiert. Viele Neugierige kamen auch aus Wörgl und St. Johann. Am 4. September traten nach einem Gewitter der Ehrenbach, der Gänsbach und der Pulverturmbach über die Ufer, glücklicherweise war die Straßenbrücke am Ehrenbach rechtzeitig abgetragen worden. Der Ausstellungsbereich war nicht gefährdet.

Am Schlusstag wurden mindestens 60 Pferde auf dem Hinterbräufeld aufgetrieben. Es waren durchwegs Noriker (Haflingerpferde spielten damals noch keine Rolle).

Das Preisrichterkollegium für die gewerblichen Gruppen bestand aus vierzig Vertretern der Fachverbände, der Landesregierung und des Handelsministeriums.

Staatsmedaillen erhielten der Bildhauer **Stephan Silberberg** (Kitzbühel), der Spenglermeister **Peter Höflinger** (St. Johann) und die Sportschuhwerkstätte **Anna Himpl** (Kitzbühel).

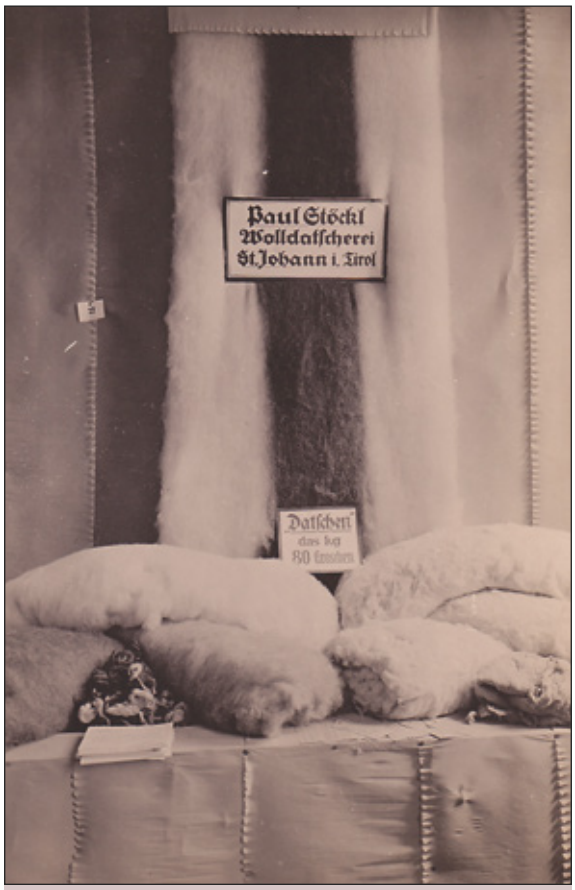
Staatsdiplome konnten an folgende Firmen vergeben werden: **Josef Aukentaler**, Schmiedmeister in St. Johann, **Josef Cullek**, Schlossermeister in Kitzbühel, **Josef Egger**, Gerbermeister in Kitzbühel, **Grandhotel Kitzbühel**, **Franz Hantich**, Kunstschlosser in St. Johann, **Karl Haselmaier**, Schuhmachermeister in St. Johann, **Johann Karl**, Teigwarenfabrik in St. Johann, **Christian Lichtmannegger**, Tischlermeister in Fieberbrunn, **Michael Ober**, Skierzeuger in Kitzbühel, und **Franz Reisch**, Konditorei in Kitzbühel.

Bei den zwölf Landespreisen gewannen folgende Kitzbüheler Firmen: **Christian Haidacher**, Tapezierer; **Jakob Huber**, Tischler; **Josef Infeld**, Kunstschmied; **Gregor Lackner**, Schuhmacher; **Karl Marchner**, Schuhmacher; **Anton Michl**, Tapezierer; **Georg Schmidl**, Hafner; **Josef Schott**, Tischler.

Für die zahlreichen ersten und zweiten Preise waren Geldpreise ausgesetzt. Für die 43 ersten Preise gab je zwölf Schilling, für 40 zweite Preise je acht Schilling und 14 für dritte Preise je fünf Schilling (Damals notierte die österreichische Währung sehr hoch). Unter den Preisträgern waren ein Schmied- und ein Tischlergehilfe.

Für die Preisträger hatte der in Innsbruck wohnhafte Radierer **Hans Boresch** (1890 – 1944), der auch Siegesurkunden für den Wintersportverein gestaltete, im Handdruckverfahren Diplome geschaffen.

In der Bilanz wurde festgehalten, dass allen Schwierigkeiten zum Trotz der Ausstellung *ein glänzender Erfolg* beschieden war. Gewiss war es die umfassendste Schau der Wirtschaft bisher überhaupt. Die Besucherzahl wurde mit 27.000 Personen angegeben.



Ausstellungsstand der Wolldatscherei Stöckl aus St. Johann. *Foto: Stadtarchiv*

Der Überschuss wurde zu gleichen Teilen an die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft und an den Bezirksverband der Gewerbegenossenschaften verteilt.

Bekannt ist eine Ausstellung im Jahr 1911, nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in größerem Rahmen beim Stadtjubiläum 1971 – teilweise schon in der neuen Doppelhauptschule – und 1982, diesmal mit einem großen Freigelände auf dem Klosterfeldparkplatz, die heimische Wirtschaft vorgestellt. Auch örtliche „Messen“ in St. Johann und Kitzbühel hatten keinen nachhaltigen Erfolg.

Die erfreulich reichhaltigen Unterlagen und Zitate stammen aus den „Kitzbüheler Nachrichten“, dem „Tiroler Grenzboten Kufstein“, dem „Tiroler Anzeiger“ und den „Innsbrucker Nachrichten“. Im Stadtarchiv Kitzbühel sind eine Einladung, aber nur wenige Fotos erhalten.

Kürzlich überreichte der Vespa-Club Kitzbühel eine Spende von € 2.200,– an das Kriseninterventionsteam des Roten Kreuzes, Bezirksstelle Kitzbühel. Im Bild von links: Wolfgang Tomschy, Elisabeth Pircher, Gerhard Müller und Bauki Eichbauer.

50 Jahre beim Roten Kreuz

*Für 50 Jahre treue Mitgliedschaft beim Roten Kreuz wurden **Loni Ritter** und **Elisabeth Schöpfer** (Bildmitte von links) ausgezeichnet. Elisabeth Pircher und Gemeinderätin Hedwig Haidegger (rechts) bedankten sich für den jahrzehntelangen Einsatz.*

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **5. Oktober 2017**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.

REFERAT FÜR SPORTVEREINE

Ehrung verdienter Sportler

Die Stadt Kitzbühel ist weltweit bekannt für ihre internationalen bedeutenden Sportveranstaltungen, sowie als Heimat erfolgreicher Sportler. Nach wie vor erbringen heimische Athleten alljährlich Spitzenleistungen in den verschiedensten Disziplinen. Um die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler entsprechend zu würdigen, wird die Stadt Kitzbühel auch wieder heuer eine Sportlerehrung durchführen.
Die Sportlerehrung wird am **Donnerstag, 16. November 2017, 19.30 Uhr, im Konzertsaal der Landesmusikschule Kitzbühel** stattfinden. Im Sportausschuss des Gemeinderates wurden folgende Kriterien und Kategorien für zu ehrende Sportlerinnen und Sportler festgelegt:

- Tiroler Meisterschaft: 1. Platz
- Österreichische Meisterschaft: 1. bis 3. Platz
- Internationale Meisterschaften: 1. bis 5. Platz
- Sonstige sportlich herausragende Leistungen

Kategorien: Männer, Frauen, Kinder/Jugendliche, Mannschaft und Behindertensportler
Eine Wohnsitzmeldung in Kitzbühel ist erforderlich.
Zeitraum für die erbrachten Erfolge:
Vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017

Die Vereinsobfrauen und Vereinsobmänner werden gebeten, **bis 15. Oktober 2017** namentlich mitzuteilen, welche **Kitzbüheler Mitglieder** der jeweiligen Vereine den Kriterien entsprechen. Nachnennungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Als Nachweise wird zudem um Ergebnislisten gebeten. Zusendungen entweder per Brief an: **Stadtamt Kitzbühel, Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel** oder per E-Mail an: **stadtamt@kitzbuehel.at**
Die Letztentscheidung für eine allfällige Ehrung wird im Sportausschuss gefällt und sowohl den Athleten wie auch den jeweiligen Vereinen rechtzeitig mitgeteilt.

BriefButler
Jetzt bequem empfangen!

Anmeldung zur elektronischen Zustellung

Sie möchten Schriftstücke der Stadtgemeinde in Form eines E-Mails erhalten?
Wir laden Sie ein, dieses Angebot zu nutzen. Briefe, Rechnungen, Vorschreibungen kommen per Mail und können entweder ausgedruckt oder einfach gespeichert werden. Dieses kostenlose Service hilft Geld zu sparen und entlastet die Umwelt!
Gehen Sie auf ***www.kitzbuehel.eu*** – Der entsprechende Menüpunkt ist im Bereich Bürgerservice – Dienstleistungen – **Elektronische Zustellung** zu finden. Oder senden Sie uns ein E-Mail an ***stadtamt@kitzbuehel.at*** mit einem kurzen Hinweis, dass Sie die e-Zustellung von Dokumenten der Gemeinde wünschen.

Ein abwechslungsreicher Sommer im Hort

Solidarität bewegt.
Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752, 80

Auch in diesem Jahr gab es in der Sommerbetreuung im Kitzbüheler Schülerhort wieder viel zu entdecken, Kreatives zu gestalten und jede Menge Spaß im Freien.
Unter dem Motto Berg-Wasser-Wald-Kreativ gab es jeden Tag besondere Attraktionen, die wir dank Kaiserwetters immer durchführen konnten.
So marschierten wir an den **Bergtagen** zum Beispiel zur Einsiedelei oder fuhren mit der Gondel auf den Hahnenkamm, wo sich die Kinder am Spielplatz austobten und am See erfrischen konnten.
An den **Wassertagen** wurde unermüdlich in Freibädern geplantscht und die eine oder andere Wasserschlacht veranstaltet.
Der **Waldtag** war eine willkommene Abwechslung, um im Schatten des Hilscherparks der Hitze zu entfliehen und im gemütlichen Beisammensein zu grillen.
Handwerkliches Geschick wurde an den **Kreativtagen** gefördert, an denen jeder seiner Bastellaune freien Lauf lassen konnte.
Es war für alle eine sehr schöne, spannende und erfahrungsreiche Zeit.

Herzlichen Dank!
An Günther Winklmaier, der uns in der Waldwirtschaft Einsiedelei ein tolles Würstlbuffet organisierte und spendierte!
An die Bergbahn Kitzbühel für das freundliche Service.
An das Schwimmbad Oberndorf sowie Reini und Hannerl Kien, die uns dort immer mit Geduld und Freundlichkeit beim Mittagessen empfingen und verwöhnten!
An Johann Papp fürs leckere Essen in der Oberlandhütte Aschau.
Und an Waldaufseher Alois Erber für das spannende Programm sowie die leckere Jause. Vergelt's Gott!

HEIMATBÜHNE KITZBÜHEL

Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

Italienische Zuaständ

Komödie in 3 Akten
von Ulla Kling

Inhalt:
Der Wirt Markus Moser will unbedingt für sein Restaurant den vierten silbernen Schöpflöffel als Auszeichnung bekommen. Ausgerechnet jetzt, wo er ihn dafür am meisten braucht, hat sein Koch Toni Liebeskummer. Da erscheint es wie eine Fügung, dass Angelo, ein junger Italiener, auftaucht, der Rettung verspricht. Angelo ist nicht nur Kellner, sondern beauftragt auch noch seine Mama Teresa, in der Küche auszuhelfen und neue kulinarische Köstlichkeiten zu kreieren. Und bevor der Wirt sich versieht, steht sie mitten in der Nacht vor der Tür. Teresas italienisches Temperament ist nicht zu bremsen, bringt sie doch die gesamte Pension auf Trab. Auch Tonis Kochkünste verbessern sich unter ihrer Regie enorm. Aber wird das für einen vierten Schöpflöffel reichen?

Darsteller:

Markus Moser, Wirt	Stefan Ritter jun.
Toni Ferstl, Koch	Klaus Ritter
Kuni Zirner, Tonis Freundin	Christine Prethaler
Angelo, Italienischer Ober	Giovanni Ferrandes
Mama Teresa	Maria Fäth
Elise Glöcklein, Gast	Sonja Holzer
Ramona, deren Nichte	Alexandra Krimbacher
Cilly Pfeifer, Gast	Greti Wagstätter
Eberhard Pfeifer, Gast	Ludwig Wagstätter

Souffleuse: Elfriede Wieser
Regie: Franz Berger
Bühne: Franz Berger, Klaus Ritter
Requisiten: Maria Fäth

Spieltermine:

Mittwoch	4. 10. 2017
Freitag	6. 10. 2017
Mittwoch	11. 10. 2017
Mittwoch	18. 10. 2017

Beginn ist jeweils um **20 Uhr** im Kolpinghaus Kitzbühel.

Karten sind bei Kitzbühel Tourismus (05356/66660) oder an der Abendkasse erhältlich.

www.heimatbuehne-kitzbuehel.at

Voraussetzungen für die Gewährung einer Jubiläumsgabe

Wie auf der nächsten Seite ersichtlich, finden mehrmals im Jahr sogenannte Jubelhochzeiten statt. Nach zumindest fünfzig Ehejahren vergibt das Land Tirol eine Jubiläumsgabe an das Ehepaar. Um in den Genuss dieser Jubiläumsgabe zu kommen, muss ein Antrag an das Amt der Tiroler Landesregierung gestellt werden. Dieser Antrag ist auch im Standesamt der Stadt Kitzbühel erhältlich. Die Standesbeamtinnen stehen jederzeit für Auskünfte zur Verfügung.

Für die Gewährung der Jubiläumsgabe sind folgende Voraussetzungen nachzuweisen:
- Österreichische Staatsbürgerschaft beider Eheleute,
- gemeinsamer Wohnsitz in Tirol seit mindestens 25 Jahren bis zur Jubelhochzeit (Meldebestätigung),
- bestehende eheliche Lebensgemeinschaft.

Der Antrag ist von den Eheleuten spätestens innerhalb eines Jahres nach der Jubelhochzeit bei der Wohnsitzgemeinde einzubringen.

Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol beträgt anlässlich
- der „goldenen Hochzeit“ (50 Jahren Ehe) 750,– Euro
- der „diamantenen Hochzeit“ (60 Jahren Ehe) 1.000,– Euro
- der „Gnadenhochzeit“ (70 Jahren Ehe) 1.100,– Euro

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

Gemäß § 66 Tiroler Gemeindeordnung findet eine

Öffentliche Gemeindeversammlung

statt am

Donnerstag, 19. Oktober 2017, 18.30 Uhr
im Vortragssaal Musikschule / Neue Mittelschule, in Kitzbühel.

Themen:
- Bericht des Bürgermeisters über die wichtigsten Angelegenheiten der Gemeindeverwaltung
- anschließend an die Berichte ist den Gemeindebewohnern Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben

Die Gemeindeversammlung ist kein Organ der Gemeinde und kann daher keine Beschlüsse fassen.

Dr. Winkler
Bürgermeister

Jubelhochzeiten im Rathaus

Im August konnten im Rathaus wieder Hochzeitsjubiläen gefeiert werden. Auf Einladung von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler wurden von Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger die Ehrengaben des Landes Tirol überreicht. Geehrt wurden für 60 Ehejahre (Diamantene Hochzeit) ***Margarethe*** *und* ***Alfons Streif*** *(Bildmitte) sowie für 50 Ehejahre (Goldene Hochzeit)* ***Margarete*** *und* ***Andreas Erber***, ***Dr. Alice*** *und* ***Dr. Rudolf Loinger***, ***Hedwig*** *und* ***Albert Gamper*** *sowie* ***Theresia*** *und* ***Jakob Filzer***. *Mit im Bild sind die Standesbeamtinnen Andrea Perger-Weber und Monika Sillaber. Verhindert waren leider* ***Anna Maria*** *und* ***Georg Schreder***, *die aber ein Bild von ihrer Hochzeit zur Verfügung stellten, sowie* ***Anna*** *und* ***Josef Dietmann***.

Untenstehende Bilder zeigen die Paare an ihren Hochzeitstagen vor rund 50 und 60 Jahren.

Margarete und Andreas Erber

Theresia und Jakob Filzer

Hedwig und Albert Gamper

Dr. Alice und Dr. Rudolf Loinger

Anna Maria und Georg Schreder

Margarethe und Alfons Streif

Sportpark Kitzbühel

Publikumseislauf am Wochenende und an Feiertagen von 14 bis 17 Uhr. Ab 16. Oktober zusätzlich täglich von 13.30 bis 16 Uhr und Freitag zusätzlich von 20.15 bis 22 Uhr

Adler starteten mit viel Elan in die neue „Alps Hockey League“-Saison

Die Kitzbüheler Adler starteten furios in die neue Saison mit einem 5 : 0 Auftaktsieg gegen den EBEL-Absteiger Olimpija Ljubljana aus Slowenien. In der Alps Hockey League werden die Adler auch in diesem Jahr wieder in der zweithöchsten Liga Österreichs um jeden Punkt und um einen der begehrten acht Viertelfinalplätze kämpfen. Neben den Kitzbüheler Adlern sind mit Feldkirch, Lustenau, Bregenzerwald, Zell am See, Red Bull II und KAC II auch heuer wieder sechs weitere österreichische Teams in der Liga vertreten. Mit dem Meister aus Ritten, Neumarkt, Pustertal, Gröden, Fassa, Asiago, Cortina und Sterzing kämpfen acht italienische Teams um den Titel. Liganeuling Olimpija Ljubljana und Jesenice (beide Slowenien) komplettieren die Liga mit 17 Mannschaften.

Kaderumbruch bei den Adlern

Im Vorfeld dieser Saison wurde der Kader der Kitzbüheler Adler kräftig umgebaut. Die Verantwortlich haben großen Wert darauf gelegt, jungen, talentierten Spielern aus Europa und Österreich die Chance zu geben, sich in Kitzbühel und in der Alps Hockey League zu beweisen. Mit insgesamt 11 Neuzugängen steht nun der Kader und die Adler sind für die neue Saison gerüstet. Die Kooperation mit dem HC Tiroler Wasserkraft Innsbruck wurde aufgrund der guten Zusammenarbeit in den letzten Jahren auch in diesem Jahr verlängert. Somit haben mit Andreas Huber, Fabian Nussbaumer, Lukas Bär und Mathias Kastner vier junge Spieler die Chance Spielpraxis zu sammeln, sich weiterzuentwickeln und sich in der Alps Hockey League zu etablieren.

KEC : HCI

1. Adler Rookie Day war ein voller Erfolg

Am Samstag, den 26. August, starteten die Adler unter dem Motto „Jungadler gesucht“ in die neue Saison und luden zum 1. Adler Rookie Day 2017. Den Kindern und Jugendlichen wurde bei diesem Schnuppertag ein actionreicher Nachmittag geboten. Ab 14 Uhr konnten „Könner“ sowie Anfänger dem schnellsten Mannschaftssport der Welt etwas näher kommen. Dabei gab es nicht nur Eishockeystationen, die Kids konnten bei zahlreichen weiteren Stationen auch viele andere Sportarten kennenlernen: Biken, Curling, Golf, Tennis, Zumba, Ski Alpin- und Biathlontraining, Torwandschießen sowie eine Fahrt mit der Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Kitzbühel auf bis zu 30 Meter Höhe. Neben den unzähligen „Action-Stationen“ griffen mit Michaela Gerg (Olympia-Bronzemedaille-Gewinnerin) und Erich Kühnhackl (Deutscher Eishockeyspieler des Jahrhunderts) zwei Sportlegenden den Kids unter die Arme. „Es war wirklich ein voller Erfolg. Unzählige Kids hatten großen Spaß und konnten sich bei den diversen Action-Stationen austoben“, resümierte Präsident Volker Zeh zufrieden.

Vize-Bgm. Ing. Gerhard Eilenberger, Präsident Volker Zeh, Michaela Gerg und Erich Kühnhackl (von links) beim Rookie Day.

fotolia © Jeanette Dietl www.nothegger-satinger.at

Mehr Speed, mehr Spaß.

100 Mbit Jetzt. Gratis.

Ein kleines Dankeschön an unsere Kunden mit Kabelmodem-Anschluss: **Bis 1.12.2017 surfen Sie im Internet mit 100 Mbit,** ganz unabhängig von Ihrem gebuchten Tarif. Also: Alles anschnallen, und los geht's. Viel Spaß!

STADTWERKE Kitzbühel

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

Strom Wasser Verkehrsbetrieb Kabel-TV, Internet Kanal

Jahresrückblick im Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg

Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg

Im Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg blicken wir auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr zurück. In den **sieben Abteilungen** sind knapp **70 MitarbeiterInnen** beschäftigt. Insgesamt leisteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr als 90.000 Arbeitsstunden.

Neben den fix etablierten Angeboten in unserem **Eltern-Kind-Zentrum** nehmen wir immer wieder neue Workshops und Kurse in unser Programm auf. Übers Jahr verteilt gibt es ein für (werdende) Eltern ein umfang- und abwechslungsreiches Programm, dass für Eltern in jeglicher Sicht sinnvoll ist. Mehr als 600 Eltern nahmen die Angebote in Anspruch und besuchten das Eltern-Kind-Zentrum rund 7.000 mal.

Konstant gut besucht ist die **Familienberatungsstelle**, im vergangenen Jahr konnten mehr als 1.000 Beratungen durchgeführt werden. Das umfangreiche Beratungsangebot beinhaltet fachlich qualifizierte **psychologische und soziale Beratung** sowie **Rechtsberatung**. Dieses kostenlose Angebot wird von Familien aus dem ganzen Bezirk in Anspruch genommen. Im Vergangenen Jahr konnten wir durch die großzügige Unterstützung des Vertreterstammtischs kostendeckend arbeiten. Einen wesentlichen Beitrag leisten unsere Rechtsanwälte, die Ihre Zeit ehrenamtlich zur Verfügung stellen und somit auch die Möglichkeit der kostenlosen Rechtsberatung für viele Menschen in den Gemeinden des Bezirks Kitzbühel ermöglichen.

Im Herbst dieses Jahres werden wir das Angebot erweitern und eine **Sprechstunde für Familien** anbieten, die beispielsweise mit der Betreuung eines pflegebedürftigen Angehörigen konfrontiert werden. Die Beratung wird in der neu eröffneten Abteilung für Kurz- und Übergangspflege angesiedelt sein.

In der **Hauskrankenpflege** werden mittlerweile durchschnittlich 130 Klienten in ihren eigenen vier Wänden betreut. Das Team besteht aus 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in den Bereichen Pflege, Heimhilfe und soziale Betreuung fast 35.000 Stunden im Einsatz waren. Im vergangenen Jahr legten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr als 114.000 Kilometer zurück. Wir konnten dank einer großzügigen Spende des Vertreterstammtisches ein zusätzliches Fahrzeug anschaffen und ein weiteres Auto erneuern.

Besuch im Paradiesgarten.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Umsetzung eines neuen Sprengelverwaltungsprogramms, das den Anforderungen der heutigen Zeit entspricht. Im vergangenen Jahr konnten wieder vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Heimhilfeausbildung abschließen. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Altenwohnheim und dem Tagesseniorenzentrum können wir auf die Bedürfnisse der betreuten Klienten noch besser eingehen. In der Hauskrankenpflege haben wir einen guten Einblick auf die Lebensumstände und Gewohnheiten. Bei Veränderungen können wir schnell reagieren und können die Betreuung durch die verschiedenen Einrichtungen vernetzen, um rasch reagieren zu können.

Im vergangenen Jahr war unser **Jugendzentrum** von Veränderungen geprägt. Unter der Leitung eines neuen Teams erhielten die Räumlichkeiten im Untergeschoss des Kindergartens einen neuen Anstrich und es wurden einige Renovierungsarbeiten durchgeführt. Für den Außenbereich wurde eine Sitzgelegenheit angeschafft. Im Durchschnitt konnten wir im Jugendzentrum 15 Besucherinnen und Besucher betreuen. Das Angebot richtet sich stark nach den Bedürfnissen der Jugendlichen. Gemeinsames Kochen, eine Partie Billard, ein Spiel auf der Konsole oder einfach miteinander „quatschen und chillen“ gehört ebenso zum Angebot wie qualifizierte Beratungsgespräche und Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen. Wie schon in den vergangenen Jahren wird der Jugendredewettbewerb vom Team des Jugendzentrums organisiert.

In unserer **Kinderkrippe**

Viel Spaß hatten die Kinder bei der „Talenteshow“.

konnten wir im vergangenen Jahr einige Projekte umsetzten. Für unseren Spielplatz in Garten der Villa Zurna konnten wir einige zusätzliche Spielgeräte anschaffen. Einen weiteren Schwerpunkt zur Qualitätsentwicklung in der Kinderbetreuung konnten wir mit der Einführung des „Entenlands“ machen. Wir fördern unsere Kinder, die in den Kindergarten wechseln, indem sie in einer eigenen Gruppe ganz speziell in der Stärkung der Selbstständigkeit, im sozialen Verhalten, im Verstehen von Ganzheitlichkeit und im Lernen von Zusammenhängen gefördert werden. Den Kindern machen die ersten Erfahrungen mit Zahlen, ganz besonders Spaß und sie sind stolz zu den „großen“ Kindern zu gehören und etwas Besonderes zu sein. Liebevolle Betreuung und altersgerechte Förderung in vielen Bereichen macht die Kinderkrippe zu einer wertvollen Einrichtung in der rund 60 Kinder schon in den ersten Lebensjahren in ihrer Individualität gefördert werden. Auf das Ganze Jahr gesehen leistet das Team der Kindeskrippe mehr als 40.000 Betreuungsstunden.

Im Zuge der Umbauarbeiten in der Neuen Mittelschule haben wir einen zusätzlichen Raum erhalten, den wir dringend für die Erweiterung des **Schülerhorts** um eine dritte Gruppe benötigten. Durch die teilweise Umgestaltung der Räumlichkeiten ergab sich für uns auch die Möglichkeit einen Raum als Snoezelezimmer einzurichten in dem sich die Kinder auch einmal zurückziehen können und die Eindrücke und Reize denen sie laufend ausgesetzt sind besser zu verarbeiten. Dieses Projekt konnten wir durch die finanzielle Unterstützung der Abteilung Bildung vom Land Tirol verwirklichen. Ein umfangreiches und interessantes Angebot von Aktivitäten sowie die Ausgewogenheit zwischen Freizeit und Lernbegleitung machen den Schülerhort zu einer Einrichtung, die von Kindern, Eltern und den Schulen sehr geschätzt wird.

Der Spielplatz am Areal der Villa Zurna.

Im vergangenen Herbst wurde das 20-Jahr-Jubiläum bei unserem **Tagesmüttern** gefeiert. Durch den in den letzten Jahren vom Land Tirol stark forcierten Ausbau der institutionellen Betreuungseinrichtungen haben wir in einigen Gemeinden in denen wir über viele Jahre Kinderbetreuung durch unsere Tagesmütter angeboten haben keine Mitarbeiterinnen mehr im Einsatz. Die Anzahl der Tagesmütter hat sich dadurch im vergangenen Jahr halbiert. Im Schnitt werden 40 Kinder in fünf Gemeinden betreut. Wir nutzen jedoch die Zeit um uns neu zu positionieren und im Bereich der Qualitätsentwicklung intensiv zu arbeiten. Ein neu überarbeitetes Konzept, das sich an die aktuellsten Anforderungen in der Kinderbetreuung richtet und die Erarbeitung eines Konzepts für die Einführung von Betriebstagesmüttern sind zukunftsweisend und sollten uns als Tagesmütter im Bezirk Kitzbühel wieder stärken und als fixen Bestandteil in der Kinderbetreuung darstellen.

Es freut uns, dass wir kurz vor dem Abschluss zur Aufnahme auf die Liste der spendenbegünstigten Empfänger sind. Somit können Spenden die für den Sozial- und Gesundheitssprengel getätigt werden steuerlich abgesetzt werden. Durch die Großzügigkeit vieler Menschen, Einrichtungen und Firmen konnten wir immer wieder wertvolle Anschaffungen tätigen, die wir uns ohne diese finanzielle Unterstützung nicht leisten könnten.

Die Weiterentwicklungen im vergangenen Jahr waren zu einem sehr großen Teil nur durch das Engagement und dem Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. Ein starker Zusammenhalt und die gute Zusammenarbeit in den jeweiligen Abteilungen aber auch unter den Abteilungen machte es möglich, dass wir so viele positive Ideen verwirklichen konnten. Wir werden uns wie gewohnt den zukünftigen Herausforderungen stellen und dies auch als Chance nutzen und uns im positiven Sinn verändern und entwickeln.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren Einsatz, der weit mehr als Arbeitszeit ist, herzlich bedanken. Die vielen positiven Rückmeldungen, die wir aus der Bevölkerung erhalten, stärken uns in unserem täglichen Tun.

Die gute Zusammenarbeit und Unterstützung, die wir durch unsere Systempartner im Land Tirol, beim Bund in Wien und natürlich in den Gemeinden des Sprengels Kitzbühel, Aurach und Jochberg erhalten, erleichtert unsere manchmal doch recht herausfordernde Arbeit wesentlich.

***Sozial-und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg**, Hornweg 20, 6370 Kitzbühel*
Telefon: 0 53 56 / 752 80
info@sozialsprengel-kaj.at
www.sozialsprengel-kaj.at

Der Rückzugs- und Ruheraum im Schülerhort.

STADTAMT KITZBÜHEL

Information

anlässlich der Nationalratswahl und der Volksbefragung Olympia 2026 am 15. Oktober 2017

betreffend Wahlsprengel, Wahllokale und dazugehörige Verbotszonen:

Bezeichnung	Adresse	Verbotszone usw.
Wahlsprengel 1	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis – Wahl- bzw. Stimmkarte
Wahlsprengel 2	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis – Wahl- bzw. Stimmkarte
Wahlsprengel 3	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis – Wahl- bzw. Stimmkarte
Wahlsprengel 4	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis – Wahl- bzw. Stimmkarte
Wahlsprengel 5	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis – Wahl- bzw. Stimmkarte
Wahlsprengel 6	Jochberger Straße 120 Sportplatz Langau	50 Meter im Umkreis – Wahl- bzw. Stimmkarte
Wahlsprengel 7	St.-Johanner Straße 46	50 Meter im Umkreis – Wahl- bzw. Stimmkarte
Wahlsprengel 9	Hornweg 20 Altenwohnheim	50 Meter im Umkreis – Wahl- bzw. Stimmkarte

STRASSENVERZEICHNIS

WAHLSPRENGEL I – VOLKSSCHULE PARTERRE

Am Buchenwald, Am Rehbühel, Am See, Am Steinbichl, Bacherwiese, Barmleitenweg, Bichlnweg ab Nr. 81, Bichlstraße, Eichenheim, Eichenweg, Franz-Reisch-Straße, Gänsbachgasse Obere, Gänsbachgasse Untere, Geigenweg, Graggaugasse, Hinterstadt, Höglrainmühle, Kirchgasse, Langau, Mauringweg, Oberaigenweg, Ölberg, Porstendorffweg, Reischfeld, Rennfeld, Ried am Horn, Ried Henntal, Ried Kaps, Ried Zephirau, Schloßbergstraße, Schulgasse, Sterzinger Platz, Unterbrunnweg, Vorderstadt, Winklernfeld.

WAHLSPRENGEL II – VOLKSSCHULE PARTERRE

Anton-Werner-Straße, Bachinggasse, Bergwerksweg, Bichlachweg, Bockberg, Einsiedeleiweg, Franz-Walde-Weg, Golfweg-Schwarzsee, Hahnenkamm, Hahnenkammstraße, Hausbergtal, Hausstattfeld, Josef-Herold-Straße, Lutzenberg, Malernweg, Malinggasse, Marchfeldgasse, Maurachfeld, Pulverturmweg, Reither Straße, Ried Ecking, Schattbergsiedlung, Seebichlweg, Sonngrub, Steinbruchweg, Waldhofweg.

WAHLSPRENGEL III – VOLKSSCHULE PARTERRE

Alfons-Petzold-Weg, Aschbachbichl, Aschbachfeld, Aschbachweg, Burgstallstraße, Franz-Erler-Straße, Gerbergasse, Hermann Reisch Weg, Hornweg, Josef-Pirchl-Straße, Klausnerfeld, Mühlengasse, Rathausplatz, Schwarzseestraße, Sinwell, Sonnenhoffeld, Sonnenhofweg, Sonnental.

WAHLSPRENGEL IV – VOLKSSCHULE PARTERRE

Achenpromenade, Brennerfeld, Ehrenbachgasse, Einfangweg, Faistenbergerweg, Jochberger Straße bis Nr. 83, Jodlfeld, Klostergasse, Leitnerwald, Luggeistiege, Oberleitenweg, Schießstattgasse, Sportfeld, Traunsteinerweg, Unterleitenweg, Wagnerstraße, Webergasse, Wegscheidgasse, Wehrgasse, Zwickerleiten.

WAHLSPRENGEL V – VOLKSSCHULE PARTERRE

Achrainweg, Am Gieringer Weiher, Bahnhofplatz, Bahnhofstraße, Florianigasse, Griesenauweg, Gundhabing, Hagsteinweg, Hammerschmiedstraße, Im Gries, Innerstaudach, Kapserfeld, Kirchberger Straße, Klausenbach, Knappengasse, Lämmerbühelweg, Lebenbergstraße, Lebenbergweg, Pfarrau, Ried Bichlach, Schlossergasse, Schnitzernweg, Schreibühelweg, Schwendterweg, Staudach.

WAHLSPRENGEL VI – JOCHBERGER STRASSE 120 / SPORTPLATZ LANGAU

Am Sandhügel, Siedlung Badhaus, Bichlnweg bis Nr. 80, Fichterfeld, Hans-Brettauer-Weg, Jochberger Straße ab Nr. 85, Lindnerfeld, Stockerdörfl.

WAHLSPRENGEL VII – ST.-JOHANNER STRASSE 46 / STÄDTISCHER BAUHOF

Achenweg, Himmelreich, Hintergrub, Prof.-Kempf-Hartenkampf-Weg, Ried Mühlau, Ried Riesberg, Römerweg, Siedlung Frieden, Stegerwiese, St.-Johanner Straße, Vordergrub, Walsenbachweg.

WAHLSPRENGEL IX – ALTENWOHNHEIM (Wahlzeit 9 – 11 Uhr)

WAHLZEIT 7 – 15 Uhr

Während der Wahlzeit ist die Stimmabgabe durchlaufend möglich. Als Urkunden oder amtliche Bescheinigungen zur Glaubhaftmachung der Identität des Wählers kommen insbesondere in Betracht: Personalausweise, Pässe und Führerscheine, überhaupt alle amtlichen Lichtbildausweise und auch Urkunden, die die Person des Wählers erkennen lassen.

Der Meldezettel ist zum Nachweis der Identität nicht geeignet.

Am Wahltag ist innerhalb der Verbotszone (Verbotszone ist das Gebäude, in dem sich ein Wahllokal befindet, ferner die im Abs. 1 als Verbotszone näher beschriebenen Flächen, wie etwa der Umkreis in Metern, Gehsteige, Verkehrsflächen usw.) folgendes verboten:
a) Jede Art der Werbung, insbesondere auch durch Ansprachen an die Wahlberechtigten durch Anschlag oder Verteilen von Aufrufen u. dgl.;
b) Jede Ansammlung von Personen
c) Das Tragen von Waffen jeder Art. (Das Verbot des Tragens von Waffen bezieht sich nicht auf jene Waffen, die am Wahltag von öffentlichen, im betreffenden Umkreis im Dienst befindlichen Sicherheitsorgangen nach ihren dienstlichen Vorschriften getragen werden müssen.)

Übertretungen dieser Verbote werden von der Bezirksverwaltungsbehörde geahndet.

Blumenschmuck in Kitzbühel

Der Sommer ist mittlerweile wieder dem Herbst gewichen, weshalb sich ein kurzer Blick zurück lohnt. Es ist immer wieder erfreulich zu sehen, welch großen Stellenwert der Blumenschmuck in Kitzbühel hat. Neben den nicht unerheblichen Kosten ist dies ja auch mit enormem Arbeitsaufwand verbunden. Die hier abgebildeten Beispiele stehen nur exemplarisch für all jene, die sich alljährlich für ein schönes Ortsbild verdient machen.

Jubilare bei der Freiwilligen Feuerwehr

Kameradschaft geht bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Kitzbühel weit über den aktiven Dienst hinaus. Daher ist es gute Tradition, dass auch jenen langjährigen Kameraden gedacht wird, die sich bereits in „Feuerwehr-Pension" befinden. Obwohl das Wort „Pension" bei den Feuerwehrmännern ohnehin nicht zutrifft, bleiben sie doch der Wehr zumeist ein Leben lang verbunden. Ganz in diesem Sinne stattete die Feuerwehrführung rund um Kommandant Alois Schmidinger im Beisein von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler zwei Geburtstagsjubilaren einen Besuch ab. Winfried Perger (im rechten Bild), langjähriger Bezirks-Feuerwehrkommandant-Stellvertreter, konnte kürzlich seinen 70. Geburtstag feiern. Einige Zeit vorher vollendete Georg Meikl sein 75. Lebensjahr. Von Seiten der Stadtzeitung ergehen ebenfalls die besten Glückwünsche.

Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Aurach und Jochberg

Veranstaltungskalender Eltern-Kind-Zentrum

Herbst 2017

Christine Höck-Nägele und Marina Koderhold-Krimbacher
Hornweg 28, 6370 Kitzbühel · Tel. +43(0)5356/75280-560
GESUNDHEITSZENTRUM · ekiz@sozialsprengel-kaj.at · www.sozialsprengel-kaj.at

Regelmäßige Angebote

Veranstaltungen	Termine	Zeit	KursleiterInnen	Kosten
Mutter-Eltern-Beratung	Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat	9.00 – 10.30	Andrea Krimbacher, Ärztin Rosi Kogler, Hebamme	Kostenlos ohne Anmeldung
Offener Treffpunkt	Jeden Donnerstag	9.00 – 11.00	ohne Betreuung	Kostenlos ohne Anmeldung
Offene Stillgruppe	Jeden ersten Freitag im Monat	15.00 – 17.30	Stillberaterinnen Helga Hetzenauer u. Mirka Millinger	5 € pro Besuch

Blockkurse

Begrenzte Teilnehmerzahl – Anmeldung jederzeit

Veranstaltungen	Termine	Zeit	KursleiterInnen	Kosten
Geburtsvorbereitung 6 Einheiten	1. Block 13. 9. 2017 2. Block 8. 11. 2017	Mittwoch 19.00 – 20.30	Sophie Adelsberger Hebamme	76 €
Yoga für Schwangere 6 Einheiten	1. Block 11. 9. 2017 2. Block 6. 11. 2017	Montag 18.00 – 19.30	Birgit Papp Yogalehrerin	79 €
Babymassage 4 Einheiten	Start 8. 9. 2017	Freitag 9.30 – 11.00	Tina Micko Hebamme	51 €
Rückbildungsgymnastik 5 Einheiten	1. Block 13. 9. 2017 2. Block 25. 10. 2017	Mittwoch 9.30 – 10.30	Dalma Kovács Physiotherapeutin	55 €
Babyschwimmen Anfänger und Fortgeschrittene 2 Gruppen 9 Einheiten	Start 20. 10. 2017	Freitag 10.30 – 12.30	Mag.ª Petra Herbert Babyschwimm-instruktorin Schwimmlehrerin	71 €
SPIEL und SPASS im Wasser 9 Einheiten	Start 25. 10. 2017	Mittwoch 15.30 – 16.30	Mag.ª Petra Herbert Babyschwimm-instruktorin Schwimmlehrerin	71 €
Eltern-Kind-Gruppe **Happy Babyzeit** 5 Einheiten	Start 6. 11. 2017	Montag 9.30 – 11.00	Nadine Fischer Pädagogin	47 €
2 Eltern-Kind-Gruppen **Krabbelkäfer Sausewind** 5 Einheiten	1. Block 19. 9. 2017 2. Block 7. 11. 2017	Dienstag Krabbelkäfer 9.15 – 10.30 Dienstag Sausewind 10.45 – 12.00	Nadine Fischer Pädagogin	47 €
Eltern-Kind-Gruppe **Wir entdecken die Welt** 5 Einheiten	1. Block 11. 9. 2017 2. Block 6. 11. 2017	Montag 9.00 – 11.00	Karin Gintsberger Pädagogin	50 €
Eltern-Kind-Gruppe **Kreativ und Bunt** 5 Einheiten	1. Block 15. 9. 2017 2. Block 3. 11. 2017	Freitag 9.00 – 11.00	Karin Gintsberger Pädagogin	50 €
Eltern-Kind-Gruppe **Freude mit Musik** 5 Einheiten	1. Block 13. 9. 2017 2. Block 8. 11. 2017	Mittwoch 9.30 – 10.30	Karin Gintsberger Pädagogin	47 €
Eltern-Kind-Gruppe **„Feenweltchen“** 5 Einheiten	1. Block 14. 9. 2017 2. Block 9. 11. 2017	Donnerstag 10.00 – 11.30	Nadine Sieberer Pädagogin	47 €
Mama-Baby Tanz **MAWIBA** 6 Einheiten	1. Block 19. 9. 2017 2. Block 7. 11. 2017	Dienstag 15.30 – 16.30	Martina Perterer MAWIBA Trainerin	79 €
Yoga für Kinder 6 Einheiten	1. Block 11. 9. 2017 2. Block 6. 11. 2017	Montag 16.30 – 17.30	Birgit Papp Yogalehrerin	69 €

Anmeldeinformationen: Für Fragen und Informationen stehen wir Ihnen gerne während unserer Öffnungszeiten zur Verfügung. Die Anmeldungen zu den Kursen müssen immer in schriftlicher Form erfolgen. Bei allen Kursen und Veranstaltungen, die von Müttern/Vätern gemeinsam mit ihren Kindern besucht werden, haften die Eltern für ihre Kinder.

„Feenweltchen“ NEU

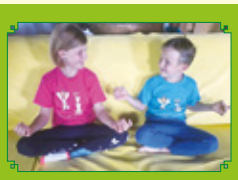
Eltern- Kind-Gruppe ab ca. 2 Jahren

Diese Gruppe findet im Freien statt. Der Treffpunkt ist immer im EKiZ.

Gemeinsam werden wir Phantasien wecken, Sinnes- und Wahrnehmungsübungen machen, mit Naturmaterialien werken und Spielideen im Wald finden.

Leitung: **Nadine Sieberer,** Pädagogin

Yoga für Kinder



Gruppe für Kinder ab ca. 5 Jahren

YOGA mit Kindern ist immer spielerisch und nie leistungsorientiert.

Körperübungen mit lustigen und spannenden Geschichten aus dem Tierreich und der Natur gestalten den YOGA-Unterricht für Kinder.

Wir lernen achtsam mit unserem Körper umzugehen, lernen in den Bauch zu atmen und die Wirbelsäule aufzurichten.

Kinder bekommen in der Yogastunde die Gelegenheit sowohl mehr Lebendigkeit als auch Ruhe und Stille zu erfahren!

Leitung: **Birgit Papp,** Yogalehrerin

Die Gruppen starten am 11. 9. 2017 und 6. 11. 2017

MAWIBA – Mama-Baby-Tanz

Gruppe für Mütter mit ihren Babys

Wohlbefinden, Spaß und eine gute körperliche Verfassung für Mutter und Baby. Das ganzheitliche Konzept von MAWIBA – Mama-Baby-Tanz wurde gemeinsam mit einem Expertenteam entwickelt. Während zu abwechslungsreichen Choreographien getanzt wird, kuschelt sich das Baby in einer Trage oder einem Tragetuch an die Mama.

MAWIBA bietet
- Einen sanften Einstieg, um nach der Geburt wieder aktiv zu werden
- Spezielle Tanz-Choreographien zur Beckenboden-aktivierung und Verbesserung der Körperhaltung
- Spaß beim Tanzen, sowie Steigerung der körperlichen Fitness und Kondition

Leitung: **Martina Perterer,** MAWIBA Trainerin

Die Gruppen starten am 19.9. und am 7.11.2017

Kindergeld und Co.

Fragen und Informationen zu Kindergeld, Karenz, Behördenwege und vieles mehr ...

Dipl. Sozialarbeiterin Susanne Leitner-Demuth informiert Sie fachkundig zu den wichtigsten Themen rund um die Geburt Ihres Babys.

TERMINE: 3. Oktober und 14. November 2017
Kostenlos - Anmeldung erforderlich

Ein Tag für mich mit Qigong

Mit praktischen Qi Gong Übungen, Informationen aus der traditionell chinesischen Medizin und Tipps zur Ernährung nach den fünf Elementen wird dieser Tag zu einem ganz Besonderen. Eine Auszeit nehmen für ein paar Stunden und Kraft tanken für den Familienalltag mit **Mag. Claudia Salcher,** Obfrau der Qi Gong Gesellschaft für Tirol und Vorarlberg.

TERMIN: Samstag 7. Oktober 2017 von 10 bis 15 Uhr

Kosten: € 67.- | Anmeldung erforderlich

FIT fürs Lernen

Vortrag für Eltern und Begleiter von Vorschulkindern und Schülern

Lernen ist mehr als Schreiben, Lesen und Rechnen. Beim Lernen dürfen Kinder ihre Lernfähigkeiten und -kompetenzen richtig einsetzen und nutzen. Erfahren Sie in diesem Vortrag mehr, wie Sie Ihr Kind dabei unterstützen.

Claudia Monitzer, Pädagogin, Lern- und Lebensberaterin gibt Infos und Tipps und wird mit Hilfe von Beispielen den Vortrag spannend und abwechslungsreich gestalten.

TERMIN: Donnerstag 12. Oktober 2017 von 19.30 bis 21.30 Uhr

Kosten: € 17.- | Anmeldung erforderlich

Vater sein heute - anders als früher!?

Ein Abend für Väter

· Mit welchen Herausforderungen sind Väter heute konfrontiert?
· Haben sich die Rollenbilder geändert?
· Was wird von Männern erwartet, die Väter werden oder sind?
· Wie vereinbare ich meine Arbeit mit den Bedürfnissen der Familie?
· Was sind meine persönlichen Vorstellungen Vater zu sein?
Im Vortrag werden diese Fragen näher behandelt und im Rahmen eines Erfahrungsaustausches stellen wir den Bezug zur Praxis her.

Referent: **Mag. Christoph Bjerler,** Psychologe und Vater

TERMIN: Donnerstag 9. November 2017 von 19.30 bis 21 Uhr / Kosten: € 17.- | Anmeldung erforderlich

Schlaf, Baby schlaf

Dieser Abend widmet sich den Nöten und Fragen von Eltern rund um das Thema Babyschlaf im ersten Lebensjahr

Viele Babys machen die Nächte zum Tag und Eltern fragen sich
· Warum schläft mein Baby nicht?
· Was kann ich machen, dass es endlich einschläft?
· Warum klappt es bei den anderen Babys und bei uns nicht?

Zum Glück gibt es Antworten auf diese Fragen und einige Anregungen, Denkanstöße und hoffentlich Entlastung.

Referentin: **Mag. Waltraud Obermoser,** Psychologin und Psychotherapeutin

TERMIN: Donnerstag 23. November 2017 von 19 bis 20.30 Uhr
Kosten: € 17.- | Anmeldung erforderlich

Tagesmütter Bezirk Kitzbühel

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt viele Eltern immer wieder vor große Herausforderungen. So haben sich die Tagesmütter Bezirk Kitzbühel schon seit vielen Jahren zum Ziel gesetzt, Eltern durch Bereitstellung bedarfsgerechter, herzlicher und flexibler Betreuungsplätze zu entlasten. Auch saisonale Ferienbetreuungen sind möglich. Tagesmütter betreuen Kinder von 0 bis 14 Jahren – kompetent, flexibel und liebevoll.
Aus dem Betreuungskonzept können Sie Inhalte und Details entnehmen. Dieses finden Sie auf unserer Homepage: http://www.sozialsprengel-kaj.at/de/tagesmuetter

Telefonnummer: 05356-75280-580 / E-Mail: tagesmuetter@sozialsprengel-kaj.at

Mehr Infos immer aktuell: www.sozialsprengel-kaj.at/ KIND & FAMILIE / ELTERN-KIND-ZENTRUM

Zivilschutz in ÖSTERREICH

BM.I BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Für Ihre Sicherheit

Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 7. Oktober 2017, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Österreich verfügt über ein Flächen deckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.000 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm

durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe

15 Sekunden

Warnung

3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!
Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.
Am 7. Oktober nur Probealarm!

Alarm

1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!
Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.
Am 7. Oktober nur Probealarm!

Entwarnung

1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!
Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.
Am 7. Oktober nur Probealarm!

Infotelefon am 7. Oktober

0512 – 508 802 255

Achtung: Keine Notrufnummern blockieren!

Klima- und Energie-Modellregion
Leukental

Informationsblatt Sommer 2017

Klima- und Energie-Modellregion LEUKENTAL - wir gestalten die Energiewende!

Die sieben Gemeinden Aurach bei Kitzbühel, Jochberg, Kirchdorf in Tirol, Kitzbühel, Oberndorf in Tirol, Reith bei Kitzbühel, St. Johann in Tirol bilden die KEM Leukental. Die Gemeinden des Leukentals sind im Planungsverband 32 zu einer Einheit zusammengefasst, welcher auch die Trägerfunktion für die Klima- und Energiemodellregion, kurz KEM, übernimmt. Die KEM Leukental ist Teil der Leader-Region Pillerseetal-Leukental-Leogang.

Ziel ist es, die vorhandenen regionalen Ressourcen sinnvoll und nachhaltig für die Energieversorgung zu nutzen, die Energieeffizienz zu steigern und Energie zu sparen – wir werden diese Prinzipien in der KEM Leukental verankern und entsprechende Maßnahmen umsetzen.

Ansprechpersonen der KEM
Bürgermeister Stefan Jöchl Reith bei Kitzbühel, Obmann Planungsverband Leukental
Mag. Stefan Niedermoser, Geschäftsführer Leader-Regionalmanagement regio^3
DI Christian Astl, KEM Manager Leukental

Aktuelle Maßnahmen

Solaranlagencheck

Das Angebot richtet sich an BetreiberInnen von thermischen Solaranlagen im privaten Bereich, mit Anlagen die älter als fünf Jahre sind und eine Kollektorfläche von 20 m^2 nicht überschreiten. Der Solaranlagen-Check wird vom Land Tirol finanziell unterstützt und so fällt pro Check lediglich ein Unkostenbeitrag in der Höhe von € 50,00 an. Die KEM Leukental übernimmt diesen Betrag bis zu einem gewissen Kontingent, um ihre BürgerInnen dabei zu unterstützen, die Kraft der Sonne intensiv zu nutzen.

Anmeldung
E-Mail: office@energie-tirol.at
Telefon: +43 (0)512/589913

Energieberatungsstellen

Beratungen nur nach Voranmeldung
Energieberatungstelle Stadtwerke Kitzbühel
Mag. Brigitte Tassenbacher
Email: energieberatung@kitz.net

Energieberatungstelle Ortswärme St.Johann in Tirol
Mag. Brigitte Tassenbacher, DI Christian Astl
Email: kem@regio-tech.at

Beratung in den Energieberatungsstellen: ca. 30 Minuten kostenlos; Vorort: ca. 2 Stunden inkl. schriftlichen Abschlussbericht (Unkostenbeitrag €120,00)
Nähere Details finden Sie unter www.kem-leukental.at

www.kem-leukental.at

Lampenkoffer

Interessierte können sich den Lampenkoffer mit den gängigen LED-Lampen und einem Strommessgerät ausleihen. Da der durchschnittliche Haushalt für die Beleuchtung alleine ca. ¼ der jährlichen Stromkosten benötigt, sind LED Lampen eine sinnvolle und kostensparende Alternative.

Anmeldung
Über www.kem-leukental.at

Stromkostenmessgerät

Wir leihen Ihnen gegen eine Kaution von € 10,00 ein Stromkostenmessgerät, mit welchem Sie zu Hause ihre Stromfresser identifizieren können. Stecken Sie einfach das Messgerät zwischen der Steckdose & Ihrem Gerät an und schon sehen Sie, wie viel Strom verbraucht wird.

Förderüberblick

Wir aktualisieren laufend die Fördermöglichkeiten im Bereich Klima- und Energie des Landes für Private. Weitere Maßnahmen und Informationsmaterial finden Sie auf www.kem-leukental.at

Weitere Tätigkeiten der KEM

- e- Ladestationen / e-Mobilität
- Schulprojekte
- Exkursionen
- Vernetzung

Klima- und Energie-Modellregionen
heute aktiv, morgen autark
KEM Leukental

klima+ energie fonds

Regionalmanagement regio 3
PillerseeTal LeukenTal Leogang

STADTGEMEINDE KITZBÜHEL

Altenwohnheim Kitzbühel

Die **Altenwohnheim GmbH der Stadt Kitzbühel** betreibt ein Altenwohn- und Pflegeheim mit angeschlossener Großküche, ein Tagesseniorenzentrum sowie eine bezirksweite Abteilung für Kurz- und Übergangspflege. Ebenfalls wird der Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg mit sieben Abteilungen geleitet.

Auf Grund der anstehenden Pensionierung unseres derzeitigen Geschäftsführers suchen wir für die geordnete Übergabe eine/n geeignete/n Nachfolger/in als

Geschäftsführer/in

zum ehestmöglichen Eintritt. (Wunschtermin 1. Jänner 2018)

Ihre Haupttätigkeit liegt in der wirtschaftlichen Führung der Einrichtungen und des Personalmanagements. Ihr Aufgabengebiet umfasst weiters die laufende Projektarbeit in allen Bereichen der Altenwohnheim GmbH sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Ablauforganisation und des Qualitätsmanagements.

Sie verfügen über eine fundierte kaufmännische Ausbildung mit mehrjähriger Berufserfahrung. Idealerweise erstreckt sich Ihre Berufserfahrung auf eine leitende Funktion im Bereich der Altenpflege. Zusätzlich haben Sie die Heimleiterausbildung absolviert bzw. sind bereit, diese ehestmöglich nachzuholen.

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt auf Basis des SWÖ (Sozialwirtschaft Österreich) KV.

Eine detaillierte Stellenbeschreibung samt Hinweis auf die Entlohnung finden Sie auf der Homepage der Altenwohnheim GmbH (*http://www.awh-kitz.at*) bzw. der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel (*http://www.kitzbuehel.eu*)

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung samt der Unterlagen bis spätestens 15. Oktober 2017 an die Altenwohnheim GmbH Kitzbühel, Hornweg 20, 6370 Kitzbühel z.Hd. Herrn Karl Hauser oder per E-Mail an: *k.hauser@awh-kitz.at*

GF Karl Hauser

STADTGEMEINDE KITZBÜHEL

Altenwohnheim Kitzbühel

Die **Altenwohnheim GmbH der Stadt Kitzbühel** betreibt ein Altenwohn– und Pflegeheim mit angeschlossener Großküche, ein Tagesseniorenzentrum sowie eine bezirksweite Abteilung für Kurz- und Übergangspflege. Ebenfalls wird der Sozial- und Gesundheitssprengel Kitzbühel, Aurach und Jochberg mit sieben Abteilungen geleitet.

Wir suchen eine/n

Pflegedienstleiter/in

zum ehestmöglichen Eintritt. (Wunschtermin 1. Jänner 2018)

Ihre Haupttätigkeiten liegen in der Gewährleistung einer ganzheitlichen Pflege sowie der Sicherstellung und Weiterentwicklung der Pflegequalität. Ebenso arbeiten Sie an der Personalplanung und Personalentwicklung aktiv mit. Die Unterstützung der Geschäftsführung in der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Ablauforganisation und des Qualitätsmanagements ist ein weiterer wichtiger Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit.
Sie verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung zum/r DiplomkrankenpflegerIn sowie die Sonderausbildung für Führungskräfte gem. §72 GuKG. Eine ausgeprägte Führungs-, Fach- und Sozialkompetenz, gutes Durchsetzungsvermögen und eine ausgeprägte Eigenmotivation und Einsatzbereitschaft zeichnet Sie aus.

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt auf Basis des SWÖ (Soziale Wirtschaft Österreich) KV. Eine leistungsgerechte höhere Entlohnung auf Grund Ihrer fachlicher Qualifikation, Berufserfahrung und anrechenbaren Vordienstzeiten ist vorgesehen.

Eine detaillierte Stellenbeschreibung samt Hinweis auf die Entlohnung finden Sie auf der Homepage der Altenwohnheim GmbH (*http://www.awh-kitz.at*) bzw. der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel (*http://www.kitzbuehel.eu*).

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung bis spätestens 15. Oktober 2017 samt der Unterlagen an die Altenwohnheim GmbH Kitzbühel, Hornweg 20, 6370 Kitzbühel z.Hd. Herrn Karl Hauser oder per E-Mail an: *k.hauser@awh-kitz.at*

GF Karl Hauser

Raiffeisenbank
Kitzbühel - St. Johann
Veranlagen heißt Vertrauen:
Österreichs Nr. 1, wenn es ums Sparen und Anlegen geht.
Beim Sparen und Anlegen kann man heute viele Wege gehen. Ganz gleich, für welchen Sie sich entscheiden – wichtig ist ein Berater, der weiß, welche Spar- oder Anlageform die richtige für Sie ist. Mehr unter raiffeisen.at/anlegen
Bildhauer: Reinhard Dachlauer

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Erlassung eines Bebauungsplanes

Es wird gemäß § 68 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016, kundgemacht, dass der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in der Sitzung vom 18. 9. 2017 folgenden Bebauungsplan gemäß § 66 Abs. 4 TROG 2016 beschlossen hat.

Mader Immobilien GmbH, Sterzing;
Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Gst 457/3 KG Kitzbühel-Stadt (Maurachfeld 1) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 28. 4. 2017, Planungsnummer b7_kiz16021_v2.

Der Bebauungsplan tritt gemäß § 68 Abs. 2 TROG 2016 mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft, das ist nach Ablauf von zwei Wochen nach dem Anschlag dieser Kundmachung an der Amtstafel.
Der Bebauungsplan liegt gemäß § 68 Abs. 4 TROG 2016 während der Amtsstunden im Stadtamt, Bauamt, 1., Stock, zur allgemeinen Einsicht auf.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 25. 9. 2017
Abzunehmen am: 10. 10. 2017

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 18. 9. 2016 gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016 beschlossen, die von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwürfe über die Erlassung des Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 25. 9. 2017 bis einschließlich 23. 10. 2017 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

Stadtgemeinde Kitzbühel;
Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste 534/9, .545, 534/54, 534/11, 534/50, 534/53 und 534/6 je KG Kitzbühel-Stadt (Hausbergtal) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 30. 8. 2017, Projektnummer: b8_kiz17023_v3.

Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann eGen (mbH), Kitzbühel;
Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste 2002/7, 2002/8 und 3454/2 (Teilfläche) je KG Kitzbühel-Land (Bahnhofstraße) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 21. 6. 2017, Projektnummer: b69_kiz17018_v2.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 25. 9. 2017
Abzunehmen am: 24. 10. 2017

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 18. 9. 2017 gemäß § 71 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016 beschlossen, die von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwürfe über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 25. 9. 2017 bis einschließlich 23. 10. 2017 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Die Entwürfe sehen folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

Stadtgemeinde Kitzbühel;
Umwidmung des Gst 3189 KG Kitzbühel-Land (Seebichlweg) von derzeit Freiland § 41 TROG 2016 in künftig Vorbehaltsfläche für den Gemeindebedarf § 52, Festlegung des Verwendungszweckes, Festlegung Erläuterung: Waldkindergarten, entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 11. 9. 2017, Planungsnummer: 411-2017-00019.

Andrea Hopfner, Kitzbühel;
Umwidmung des Gst 1150/3 KG Kitzbühel-Land (Bichlalm-Stuckkogel) von derzeit Freiland § 41 TROG 2016 in künftig Sonderfläche sonstige land- und forstwirtschaftliche Gebäude und Anlagen § 47, Festlegung Gebäudearten oder Nutzung, Festlegung Zähler: 13, Festlegung Erläuterung: Almgebäude, entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 8. 6. 2017, Planungsnummer: 411-2017-00005.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Dr. Klaus Winkler
Bürgermeister

Angeschlagen am: 25. 9. 2017
Abzunehmen am: 24. 10. 2017

ABWASSER- UND ABFALLVERBAND
Große Ache-Süd

ÖFFNUNGSZEITEN –
ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE

MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr
MI..... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr
FR ..... 7.30 – 11 Uhr
SA..... 8.00 – 11 Uhr

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744

SPARKASSE
Kitzbühel

#glaubandich
WIR TUN ES AUCH.

Jetzt spark7 Jugendkonto eröffnen*

MIT BILLABONG RUCKSACK

NEWS UNTER:

AN ALLE ELTERN:
AM SPARK7-JUGENDKONTO IST KEINE KONTOÜBERZIEHUNG MÖGLICH!

*Gültig in den Filialen der Sparkasse Kitzbühel bei Ersteröffnung eines kostenlosen spark7 Jugendkontos, solange der Vorrat reicht!

Die Lange Nacht der Museen in Stadt und Region Kitzbühel

In der Langen Nacht der Museen öffnen drei Museen, drei Galerien und das „Ladei“ in Kitzbühel und die Museen in St. Johann und Jochberg ihre Pforten und sind allesamt durch einen Shuttle-Busverkehr erreichbar. Zu dem schon seit Jahren angebotenen Shuttleverkehr zwischen St. Johann und Jochberg gesellt sich heuer erstmals ein Shuttlebus innerhalb von Kitzbühel, der halbstündig von der Stadtmitte über den Gries und den Sportpark zum Bauernhausmuseum Hinterobernau und wieder zurück in die Stadtmitte fährt.

Die Kitzbüheler Museen und Galerien nutzen die Lange Nacht der Museen zur Präsentation ihrer Sammlungen und Ausstellungen und bieten spezielle Programmpunkte an. Das Krampusmuseum wartet heuer mit einem neuen Maskenschauraum auf. Zusätzlich präsentieren in der Langen Nacht 12 Tiroler Pässe ihre neuesten Krampusmasken und -kostüme, die für die heurigen Krampusläufe herangezogen werden und nicht zuletzt kann man bekannten Schnitzer aus dem Großarltal beim Schauschnitzen über die Schulter schauen. Das Bauernhausmuseum Hinterobernau wartet mit gleich zwei Sonderausstellungen auf: „Sensen und Mähen“ und anlässlich seines runden Geburtstages „40 Jahre Museumsbetrieb“. Die Galerie „Zeitkunst“ präsentiert in der Langen Nacht Erich Thage, „Kitzart“ die Gemälde Henny, Schlütter, Marianne Hasenöhrl und Skulpturen von Johannes Rössle, die Galerie „Chapter 1“ widmet sich anlässlich seines 90. Geburtstages dem Kitzbüheler Maler Ernst Insam.

In der Region bietet das Museum St. Johann um 19 Uhr eine Führung durch die Sonderausstellungen „Boote und Akrobaten“ mit Werken von Anne Strobl an, demonstriert unter dem Titel Foto-Synthese biochemische Fotoentwicklung auf Pflanzenblättern (20 Uhr) und bietet eine Einführung in das Lesen Alter Handschriften (21.30 Uhr). Das Bergbau- und Heimatmuseum Jochberg präsentiert sich schließlich mit vier Jochberger Jubiläen: 90 Jahre Tiroler Bergwacht, 50 Jahre Transalpine Ölleitung, 40 Jahre Bergbau- und Heimatmuseumsverein Jochberg und 30 Jahre Obst- und Gartenbauverein Jochberg.

Lange Nacht der Museen 2017 – Shuttlebus Kitzbühel:

Haltestelle	Museen / Galerien	Zeit								
Hammerschmied	Zeitkunst	18:50	19:20	19:50	20:20	20:50	21:20	21:50	22:20	22:50
Sportpark	Krampusmuseum	18:53	19:23	19:53	20:23	20:53	21:23	21:53	22:23	
Römerweg 91	Bauernhausmuseum	19:03	19:33	20:03	20:33	21:03	21:33	22:03	22:33	
Stadtmitte	Museum Kitzbühel	19:13	19:43	20:13	20:43	21:13	21:43	22:13	22:43	
Gries	Ladei Chapter1, Kitzart	19:16	19:46	20:16	20.46	21:16	21:46	22:16	22:46	

Lange Nacht der Museen 2017 – Shuttle-Bus St. Johann – Kitzbühel – Jochberg – Kitzbühel – St. Johann

St. Johann i. T. Gemeinde ab	18.00 19.00 20.00 21.00 22.00
Oberndorf i. T. Ort	18.07 19.07 20.07 21.07 22.07
Kitzbühel Griesgasse	18.15 19.15 20.15 21.15 22.15
Aurach Auwirt	18.20 19.20 20.20 21.20 22.20
Aurach Hechenmoos	18.23 19.23 20.23 21.23 22.23
Jochberg Ortsmitte an	18.28 19.28 20.28 21.28 22.28

Jochberg Ortsmitte ab	18.30 19.30 20.30 21.30 22.30
Aurach Hechenmoos	18.35 19.35 20.35 21.35 22.35

Aurach Auwirt	18.38 19.38 20.38 21.38 22.38
Kitzbühel Griesgasse	18.43 19.43 20.43 21.43 22.43
Oberndorf i. T. Ort	18.51 19.51 20.51 21.51 22.51
St. Johann i. T. Gemeinde an	18.58 19.58 20.58 21.58 22.58

Lange Nacht der Museen erstmals mit Bauernhausmuseum und Krampusmuseum

So viele Institutionen wie nie zuvor nehmen bei 18. Langen Nacht der Museen in Kitzbühel am 7. Oktober 2018 teil. Außer dem Museum Kitzbühel und der schon seit einigen Jahren beteiligten Galerie Zeitkunst sind dieses Jahr erstmals das Bauernhausmuseum Hinterobernau, das Krampusmuseum, die Galerien Chapter One und KitzArt mit von der Partie und ist in der Langen Nacht zusätzlich auch das Ladei von Edith Semperboni in der Wegscheidgasse geöffnet.

Das städtische Museum Kitzbühel Sammlung Alfons Walde ist mit seinen ständigen Schausammlungen und der Dachterrasse mit dem Blick auf das nächtliche Kitzbühel in der Zeit von 18 bis 01 Uhr mit folgendem Programm geöffnet:

Durch Kitzbühels Keller

Das Museum ist Ausgangspunkt zweier nächtlicher Touren durch einige der interessantesten Kellergewölbe der Kitzbüheler Altstadt:

19.30 Uhr: Museum – Tiefenbrunner – Altes Stadtspital

Für alle, die nicht mit dabei waren und die, die nochmals dabei sein wollen, wird die letztjährige Tour wiederholt

21 Uhr: Die neue Kellertour: Drei neue Keller werden vorgestellt – welche, wird erst am Abend verraten

Schätze aus dem Alten Kitzbühel

Um 18.30 Uhr und 22.30 Uhr stellt Museumsdirektor Wido Sieberer in einem speziellen Rundgang „Highlights“ aus der Schau „Schätze aus dem Alten Kitzbühel“ vor.

Das „Lange Nacht Ticket“ zum Preis von EUR 6,– gilt für alle teilnehmenden Museen und Galerien und ist gleichzeitig Fahrschein für die Shuttlebusse. Es ist im Vorverkauf bei Kitzbühel Tourismus und im Museum Kitzbühel und an der Abendkassa bei allen teilnehmenden Museen erhältlich. Kinder bis 12 haben freien Eintritt.

Weitere Informationen auf *www.museum-kitzbuehel.at*

Das Museum Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde öffnet für die „Lange Nacht der Museen“ auch heuer wieder seine Pforten. Foto: Museum Kitzbühel

Kitzbühel
Sammlung Alfons Walde
Museum

Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Di – Fr 10 – 13 Uhr
Sa 10 – 17 Uhr
Samstag, 7. Oktober:
Lange Nacht der Museen
10 – 01 Uhr
26. 10. geschlossen

bis 31. Oktober 2017
Schätze aus dem Alten Kitzbühel
Landwirtschaft, Handwerk, und Bergbau im Kitzbühel des 17. bis 19. Jahrhundert

Eintrittspreise:

Erwachsene	*€ 6,50*
Gruppen	*€ 4,50*
Kinder und Jugendliche bis 18	*frei*

Museumsleitung:
Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net

Das Kitz ist jung – Kitzbühel abseits von Luxus und Pelz

Von Mona Marko, übernommen aus dem Online-Magazin „Mogasi“

Die Autorin Mona Marko

Kitzbühel ist Tradition. Kitzbühel schlürft Champagner im Pelzmantel. Kitzbühel trägt Bogner-Jäckchen und geht nur dann auf die Berge, wenn man bei teurem und kalorienarmen Fingerfood, zu stilvoller Jazz-Musik auf Lounge-Terrassen sitzen kann, mitnickend zum entspannten Beat des Wohlstands. Kitzbühel fährt Lamborghini, Porsche und Bentley und Kitzbühel ist Ort des Sehen-und-Gesehenwerdens. Kitzbühel kauft Prada und Louis Vuitton. Kitzbühel liebt große Feste, das Zur-Schau-Stellen der hochwertigsten Tracht und schönsten Botox-Fassaden. Kitzbühel lächelt von Titelblättern der BILD und Kitzbühel zieht dicke, fette Portemonnaies an. Kitzbühel ist Überfluss und geschmackloses Prahlen.

Im Meer all dieser Vorurteile und Behauptungen gehen viele Facetten der Gamsstadt unter. Denn Kitzbühel ist jung. Was auf den ersten Blick wie grenzenloses Chichi aussieht, wie zu viel von allem und zu wenig vom Richtigen, ist im Grunde genommen ein Hotspot der Gelassenheit und des Laid-Back-Feelings. Blickt man hinter die Fassade, hinter die Promi-Schickeria und High-Society-Kreise findet man Szenen, die nicht in das exklusive Image der Gamsstadt zu passen scheinen. Gräbt man sich durch die oberflächlichen Schichten des Glamours offenbart sich Kitzbühels junge, ungezwungene Szene; eine bodenständige Begeisterung für Sport, Bewegung und Natur, neue aufstrebende Unternehmen, Ideenreichtum und Kunst – all das geht in einem Meer aus Vorurteilen á la Luxus und Brimborium unter.

Ein Tag in der Gamsstadt muss nicht im Geldrausch verbracht werden. Du findest authentische Lokale und Unternehmen, von denen im ständigen Geläster über den überteuerten Wintersportort nie die Rede ist. Kitzbühel ist ein Spielplatz für Abenteurer, Genießer, Fotografen und Naturliebhaber.

Kitzbühels Ruf als exklusiver Wintersport-Ort und Promi-Pool ist wichtig für die Stadt – machte und macht sie zu dem was sie heute ist, erfolgreich und elegant. Geschichte und Tradition. Aber Kitzbühel ist eben nicht nur Parkplatz der Münchner Ferraris und Hauptstadt der Moncler-Jacken. Kitzbühel kann mehr.

Kitzbühel kann Abenteuer. Kitzbühel ist naturverbunden. Kitzbühel geht nachts auf den Berg, um morgens die Sonne hinter den Gipfeln aufgehen zu sehen. Kitzbühel radelt Berge hinauf, um in kristallklare Bergseen zu hüpfen – splitternackt. Kitzbühel spielt guten Fußball. Kitzbühel feiert Partys in Irish-Pubs. Kitzbühel findet sein Gleichgewicht bei Yoga im Freien. Kitzbühel gleitet über die Dächer der Altstadt beim Tandem-Flug. Kitzbühel schmeißt sich bei Canyoning-Touren Schluchten hinunter. Kitzbühel geht Skitouren und lauscht am Berggipfel dem Wind. Kitzbühel schmaust selbstgemachtes Brot in hippen Cafés. Kitzbühel entwirft neue Business-Konzepte und rast glitzernde Tiefschneehänge hinunter. Kitzbühel isst preiswerte Pizza und schlemmert Kasspatzl'n in urigen Hütten.

Kitz ist nicht nur etepetete. Kitz ist bodenständig sportbegeistert, stellt Events auf die Beine, die Abenteurer-Herzen höher schlagen lassen. Kitz kann Party machen – mit Bier in der Hand und Fleischkas-Semmel als Proviant für den Heimweg. Kitz lockt junge Leute aus der ganzen Welt an, um als Skilehrer zu arbeiten. Kitz trägt Arcteryx und Northface und schmaust auf hippen Streetfood-Festivals, tanzt zu guter Musik und ist jung und easy-going. Würden sich in Kitz alle bei Kaviar und Champagner ausruhen, gäbe es nicht die verhältnismäßig riesige Sportler-Szene: ehemalige und zukünftige Ski-Stars, Extrembergsteiger, Triathleten, Langläufer, Radfahrer, Fußballer, Mountainbiker. Wäre Kitz nur beschäftigt damit, seine viel zu pompösen Vehikel durch die Gegend zu manövrieren, gäbe es weder junge, aufstrebende Künstler und Start-Up-Unternehmer, es gäbe keinen Fortschritt und nicht die Unmenge an Veranstaltungen, die Zigtausende Menschen in die Gamsstadt locken. Events wie das Hahnenkammrennen, Vertical-Up, der Triathlon, Platzkonzerte, Harley Davidson Treffen, das Neujahrsfeuerwerk, die Tristkogel-Challenge, das ATP-Generali-Open-Tennis-Turnier, Gabalier-Konzert, Hahnenkamm-Führungen und so viele mehr. Veranstaltungen, die ohne Kitzbüheler nicht bestehen würden. Kitzbüheler, die Schweiß, Tausende von Arbeitsstunden, Begeisterung und Liebe zu ihrer Stadt investieren, um Menschen aus aller Welt zu unterhalten.

Würde Kitz immer nur auf High-Society-Festen abhängen und in exklusiven Roben das Tanzbein schwingen, wäre da nicht täglich eine Traube von Menschen, die selbst beim dichtesten Nebel die erste Gondel auf den Hahnenkamm nimmt und mit dem fettesten Grinsen im Gesicht die Streif hinunterglüht. Mit einem ehrlichen Lächeln auf den Lippen: kein mit Botox behandeltes oder falsch für die Presse aufgesetztes Designer-Gegrinse, das viele mit Kitzbühel konnotieren. Ein Lächeln, ausgelöst durch echte Glücksmomente und echte Endorphine, durch unverspurte Tiefschneehänge und süße Kulinarik-Erlebnisse oder entspannende Momente am See. Kitzbüheler geben nicht Millionen für Pelzmäntel und Champagner aus, im Mekka des Wintersports wird in schnelle Skier, in gute Partys und Heiße Schokokolade mit viel Schlag investiert. Kitzbühel ist nicht NUR was alle von der Stadt denken. Kitzbühel ist vielschichtiger.

Das Kitz ist das Jungtier der Gams und jung ist Kitzbühel und seine Menschen. Kitzbühel kann so viel mehr als Luxus und Geld verprassen. Man muss nur die Vorurteile beiseitelegen.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.

Österreichische Post AG, Postentgelt bar bezahlt
Amtliche Mitteilung

Vertragsnummer: RM 13A039703
Verlagspostamt: 6370 Kitzbühel